

# **Modulkatalog Bachelor of Science**

Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“

**Einstellungstermin: 1. April 2011**

Hochschule der Deutschen Bundesbank  
– University of Applied Sciences –  
Hachenburg

Stand: 21. Mai 2013



# Inhalt

1	Konzept des Studiengangs	4
1.1	Modulübersicht für Studierende der Bundesbank	5
1.2	Modulübersicht für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	6
2	Fachstudien	7
2.1	Grundstudium	8
2.2	Aufbaustudium	21
2.3	Vertiefungsstudium 1	35
2.4	Vertiefungsstudium 2	51
3	Bachelorarbeit und mündliche Abschlussprüfung	59
4	Praxisstudien	60
4.1	Praxisstudien für Studierende der Bundesbank	61
4.2	Praxisstudien für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	75

# 1 Konzept des Studiengangs

Das Ausbildungskonzept der Hochschule der Deutschen Bundesbank (Hochschule) ist seit ihrer Gründung im Jahr 1980 durch folgende **Besonderheiten** gekennzeichnet:

- *Trägerorientierung* (→ Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder der Bundesbank)
- *Duales Studium* (→ Theorie-Praxis-Verzahnung über berufspraktische Studienzeiten)
- *Doppelqualifikation* (→ gleichzeitiger Erwerb eines Hochschulabschlusses sowie der Laufbahnbefähigung für den gehobenen Bankdienst).

Dieses Leitbild bleibt im Bachelorstudiengang im Kern unverändert. Es stellt allerdings noch stärker auf die Rolle der Deutschen Bundesbank im Eurosystem und die Methoden- anstatt der Wissensvermittlung ab. Den Studierenden werden zudem **Wahlmöglichkeiten** während des Studienverlaufs eingeräumt, so dass die Studierenden zwar alle Kerngeschäftsfelder einer Zentralbank überblicken, jedoch zusätzlich bestimmte Geschäftsfelder und dafür bedeutsame Methoden vertiefen.

Die Abschlussbezeichnung für den Studiengang lautet **Bachelor of Science**, da sich **quantitative betriebswirtschaftliche Methoden** (insb. in den Bereichen Bankenaufsicht, Rechnungswesen, Jahresabschluss- und Finanzanalyse, Controlling, Corporate Finance, Finanzmathematik, Statistik und Informatik) wie ein roter Faden durch das gesamte Studium ziehen und ungefähr die Hälfte der Inhalte prägen. Die Bezeichnung des Studiengangs „**Zentralbankwesen/Central Banking**“ in deutscher und englischer Sprache weist darauf hin, dass die Studieninhalte aufgrund der Einbindung der Deutschen Bundesbank in das ESZB in beträchtlichem Umfang international ausgerichtet sind und daher ausgewählte Lehrveranstaltungen in **englischer Sprache** unterrichtet werden.

Neben den quantitativen und englischsprachigen Studieninhalten umfasst der Studiengang eine ganze Reihe von Modulen, die sich intensiv mit der Anwendung und Auslegung von Gesetzen, Verordnungen und Dienstbestimmungen (Behördeninnenrecht) beschäftigen. Da der Deutschen Bundesbank der Rang einer obersten Bundesbehörde mit einer Vielzahl von Kompetenzen im Währungs- und Finanzmarktbereich zukommt, ist diese **rechtswissenschaftliche Ausrichtung** begründet. Mit Ausnahme weniger Module, die ausschließlich juristischen Inhalten gewidmet sind, werden die rechtswissenschaftlichen Themen – dem interdisziplinären Ansatz des Studiengangs folgend – gemeinsam mit bankbetrieblichen und finanzmathematischen Inhalten vermittelt.

Das **duale Konzept** des Bachelorstudiengangs gewährleistet eine große **Praxisnähe** durch die ständige Abfolge von Theorie- und Praxismodulen bei gleichzeitiger Abstimmung dieser Modulinhalte durch die Hochschule. Die Studierenden lernen insgesamt acht verschiedene Praxisstationen kennen und sind nach dem Studium mit der Unternehmenskultur in den Dienststellen der Deutschen Bundesbank bzw. ihrer Einstellungsbehörde (z. B. BaFin) vertraut. Den nahtlosen Übergang in den Beruf gewährleisten eine **Bachelorarbeit mit starkem Praxisbezug** sowie eine abschließende viermonatige Praxiszeit.

Die Ausgestaltung des Studiengangs bietet den Studentinnen und Studenten zudem eine gewisse Flexibilität hinsichtlich der Planung des **Erholungsurlaubs**, welcher sowohl während der Fach- als auch Praxisstudien möglich ist. Innerhalb der Fachstudien kann die Hochschule an bis zu 10 Tagen pro Jahr Urlaub für alle Studierenden anordnen. Dies betrifft insbesondere Zeiträume zwischen Weihnachten und Neujahr sowie im Umfeld bundesweiter Feiertage. Den restlichen Urlaub können die Studierenden individuell nutzen, soweit dadurch keine Prüfungs- oder Pflichttermine berührt sind. Da im Bachelorstudiengang alle Module Sperrfunktion haben, obliegt es der Verantwortung der Studierenden, ihre Urlaubszeiten unter Berücksichtigung ihres Studienerfolgs zu planen.

# 1.1 Modulübersicht für Studierende der Bundesbank

<b>P1-1</b> Überblick zur Einstellungsbehörde (Teil 1) *) ECTS s. P1-2		<b>P1-2</b> Überblick zur Einstellungsbehörde (Teil 2) Pflichtmodul, insgesamt 7 ECTS für P1-1 und P1-2		<b>P2A</b> Aufgaben einer Bundesbank-filiäre Pflichtmodul, 7 ECTS <b>P2B</b> Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen oder Finanzstabilitäts-funktionen Wahlpflichtmodul, 7 ECTS		<b>P3A</b> Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht Pflichtmodul, 7 ECTS <b>P3B</b> Organisation und Aufgaben von Bereichen mit Querschnittsfunktion Wahlpflichtmodul, 7 ECTS		<b>P4A</b> Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen, Finanzstabilitäts-funktionen Wahlpflichtmodul, 7 ECTS <b>P4B</b> Organisation und Aufgaben von Bereichen mit Querschnittsfunktion Wahlpflichtmodul, 7 ECTS <b>P4C</b> erste dienstliche Verwendung oder Praxismodul ausserhalb der Einstellungsbehörde Wahlpflichtmodul, 7 ECTS																															
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36			
Abschnitt	P1	G	G	G	G	G	G	P1	A	A	A	A	A	A	P2	P2	P2	V	V	V	V	V	V	P3	P3	P3	W	W	W	W	BA	BA	P4	P4	P4	P4			
Workload	P1-1*)	Grundstudium: 34 ECTS						P1-2 7 ECTS	Aufbaustudium: 33 ECTS						Praxisstudium 2: 14 ECTS			Vertiefungsstudium 1: 32 ECTS						Praxisstudium 3: 14 ECTS			Vertiefungsstudium 2: 20 ECTS			Bachelorarbeit: 12 ECTS		Praxisstudium 4: 14 ECTS			Σ 180 aus 187				
<b>5 Grundlagenmodule (Pflicht):</b> <b>G1 Methodische Grundlagen</b> 8 ECTS, 152 L'std. G1-1 Wissenschaftliches Arbeiten, Studienmethodik, Kommunikation G1-2 Informationstechnologie: Grundlagen G1-3 Finanzmathematik u. Statistik: Grundlagen <b>G2 Grundlagen der Betriebswirtschaft</b> 8 ECTS, 148 L'std. G2-1 Management betrieblicher Ressourcen G2-2 Buchführung, Kostenrechnung und Jahresabschluss <b>G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft</b> 8 ECTS, 142 L'std. G3-1 Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen d. Bankwirtschaft G3-2 ECB and ESCB <b>G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB</b> 5 ECTS, 90 L'std. <b>G5 Principles of Economics</b> 5 ECTS, 88 L'std. <b>Gesamt: 34 ECTS, 620 L'std.</b>		<b>5 Aufbaumodule (Pflicht):</b> <b>A1 Quantitative Methoden</b> 6 ECTS, 112 L'std. A1-1 Informationstechnologie: Management und Prozesse A1-2 Finanzmathematik und Statistik: Vertiefung <b>A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung</b> 7 ECTS, 130 L'std. A2-1 Einzel- und Konzernabschlüsse, IFRS A2-2 Corporate Finance <b>A3 Zahlungsverkehr</b> 6 ECTS, 108 L'std A3-1 Unbarer Zahlungsverkehr: Instrumente, Institutionen und Systeme A3-2 Barzahlungsverkehr und Geldwäscheprävention <b>A4 Kredit und Bankenaufsicht</b> 9 ECTS, 170 L'std. A4-1 Kreditgeschäfte und Kredit-sicherheiten A4-2 Grundzüge der Bank-/Finanzdienstleistungsaufsicht <b>A5 Monetary Economics</b> 5 ECTS, 90 L'std. <b>Gesamt: 33 ECTS, 610 L'std.</b>		<b>4 aus 5 Vertiefungsmodulen (Wahlpflicht):</b> Studierende wählen ein Studienprofil (je Profil: 4 aus 5 Modulen à 8 ECTS, 140 L'std.): <b>A Aufsichts-/ Finanzstab.funktionen:</b> V1, V2, V3, V5 <b>B Bankbetriebliche Funktionen:</b> V1, V2, V3, V4 <b>Q Querschnittsfunktionen:</b> V1, V2, V4, V5 <b>Module im Vertiefungsstudium 1:</b> <b>V1 Bank- und Zentralbanksteuerung</b> V1-1 Banksteuerung, Risikomanagement V1-2 Zentralbanksteuerung und Kommunikation <b>V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten</b> V2-1 Analyse von Jahresabschlüssen V2-2 Bewertung / Risikoanalyse von Finanzinstrumenten <b>V3 Financial Markets and International Economics</b> V3-1 Wertpapier- u. Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte V3-2 International Economics and international Governance <b>V4 Organisation, Personal- und Vertragsmanagement</b> V4-1 Organisation und Personal V4-2 Unternehmensrecht, Vertrags- u. Claim-Management <b>V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht</b> V5-1 Basler Eigenmittelakkord V5-2 Wertpapier- und Versicherungsaufsicht <b>Gesamt: 32 ECTS, 560 L'std.</b>		<b>4 aus 6 Vertiefungsmodulen (Wahlpflicht)</b> Studierende entscheiden sich für ein Wahlmodul innerhalb ihres Profil (je Profil: 4 Module à 5 ECTS, 88 L'std.): <b>A Aufsichts- und Finanzstabilitätsfunktionen:</b> W1, W2, W5 und W4 oder W6 <b>B Bankbetriebliche Funktionen:</b> W1, W3, W4 und W5 oder W6 <b>Q Querschnittsfunktionen:</b> W4, W5, W6 und W2 oder W3 <b>Module im Vertiefungsstudium 2:</b> <i>Modulgruppe 1 - Fallstudien Kerngeschäftsfelder:</i> <b>W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability</b> <b>W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht</b> <b>W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr</b> <i>Modulgruppe 2 - Wichtige Methoden:</i> <b>W4 Managing People and Organizations in Changing Contexts</b> <b>W5 IT-gestützte Recherche- und Analysemethoden</b> <b>W6 Prozess- und Projektmanagement</b> <b>Gesamt: 20 ECTS, 352 L'Std.</b>																																	
																																						<b>Bachelorarbeit und mündliche Abschlussprüfung</b> <b>Gesamt: 12 ECTS</b>	

## 1.2 Modulübersicht für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

<b>P1-1</b> Überblick zur Einstellungsbehörde (Teil 1) *) ECTS siehe P1-2		<b>P1-2</b> Überblick zur Einstellungsbehörde (Teil 2) Pflichtmodul, insgesamt 7 ECTS für P1-1 und P1-2		<b>P2A</b> Aufgaben einer Bundesbankfiliale Pflichtmodul, 7 ECTS  <b>P2B</b> Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht Wahlpflichtmodul, 7 ECTS		<b>P3A</b> Organisation und Aufgaben der Wertpapieraufsicht Wahlpflichtmodul, 7 ECTS  <b>P3B</b> Organisation und Aufgaben der Versicherungsaufsicht Wahlpflichtmodul, 7 ECTS		<b>P4A</b> Organisation und Aufgaben der aufsichtlichen Schnittstellenbereiche INT, QRM, Q 1 und Q 2 Wahlpflichtmodul, 7 ECTS  <b>P4B</b> Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Vertiefung) Wahlpflichtmodul, 7 ECTS  <b>P4C</b> erste dienstliche Verwendung oder Praxismodul außerhalb der Einstellungsbehörde Wahlpflichtmodul, 7 ECTS																													
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	
Abschnitt	P1	G	G	G	G	G	G	P1	P1	A	A	A	A	A	A	P2	P2	P2	V	V	V	V	V	V	P3	P3	P3	W	W	W	W	BA	BA	P4	P4	P4	P4
Workload	P1-1*)	Grundstudium: 34 ECTS					P1-2 7 ECTS		Aufbaustudium: 33 ECTS						Praxisstudium 2: 14 ECTS		Vertiefungsstudium 1: 32 ECTS					Praxisstudium 3: 14 ECTS		Vertiefungsstudium 2: 20 ECTS		Bachelorarbeit 12 ECTS		Praxisstudium 4: 14 ECTS		Σ 180 aus 187							
<b>5 Grundlagenmodule (Pflicht):</b> <b>G1 Methodische Grundlagen</b> 8 ECTS, 152 L'std. G1-1 Wissenschaftliches Arbeiten, Studienmethodik, Kommunikation G1-2 Informationstechnologie: Grundlagen G1-3 Finanzmathematik u. Statistik: Grundlagen <b>G2 Grundlagen der Betriebswirtschaft</b> 8 ECTS, 148 L'std. G2-1 Management betrieblicher Ressourcen G2-2 Buchführung, Kostenrechnung und Jahresabschluss <b>G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft</b> 8 ECTS, 142 L'std. G3-1 Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen d. Bankwirtschaft G3-2 ECB and ESCB <b>G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB</b> 5 ECTS, 90 L'std. <b>G5 Principles of Economics</b> 5 ECTS, 88 L'std. <b>Gesamt: 34 ECTS, 620 L'std.</b>		<b>5 Aufbaumodule (Pflicht):</b> <b>A1 Quantitative Methoden</b> 6 ECTS, 112 L'std. A1-1 Informationstechnologie: Management und Prozesse A1-2 Finanzmathematik und Statistik: Vertiefung <b>A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung</b> 7 ECTS, 130 L'std. A2-1 Einzel- und Konzernabschlüsse, IFRS A2-2 Corporate Finance <b>A3 Zahlungsverkehr</b> 6 ECTS, 108 L'std. A3-1 Unbarer Zahlungsverkehr: Instrumente, Institutionen und Systeme A3-2 Barzahlungsverkehr und Geldwäscheprävention <b>A4 Kredit und Bankenaufsicht</b> 9 ECTS, 170 L'std. A4-1 Kreditgeschäfte und Kredit-sicherheiten A4-2 Grundzüge der Bank-/Finanzdienstleistungsaufsicht <b>A5 Monetary Economics</b> 5 ECTS, 90 L'std. <b>Gesamt: 33 ECTS, 610 L'std.</b>		<b>4 aus 5 Vertiefungsmodulen (Wahlpflicht):</b> Studierende wählen ein Studienprofil (je Profil: 4 aus 5 Modulen à 8 ECTS, 140 L'std.): <b>A Aufsichts- / Finanzstab.funktionen:</b> V1, V2, V3, V5 <b>Q Querschnittsfunktionen:</b> V1, V2, V4, V5 <b>Module im Vertiefungsmodulen 1:</b> <b>V1 Bank- u. Zentralbanksteuerung</b> V1-1 Banksteuerung, Risikomanagement V1-2 Zentralbanksteuerung und Kommunikation <b>V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten</b> V2-1 Analyse von Jahresabschlüssen V2-2 Bewertung / Risikoanalyse von Finanzinstrumenten <b>V3 Financial Markets and International Economics</b> V3-1 Wertpapier- u. Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte V3-2 International Economics and international Governance <b>V4 Organisation, Personal- und Vertragsmanagement</b> V4-1 Organisation und Personal V4-2 Unternehmensrecht, Vertrags- u. Claim-Management <b>V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht</b> V5-1 Basler Eigenmittelakkord V5-2 Wertpapier- und Versicherungsaufsicht <b>Gesamt: 32 ECTS, 560 L'std.</b>		<b>4 aus 6 Vertiefungsmodulen (Wahlpflicht):</b> Studierende entscheiden sich innerhalb des Studienprofils A für ein Wahlmodul; die Module im Studienprofil Q sind vorgegeben (je Profil: 4 Module à 5 ECTS, 88 L'std.): <b>A Aufsichts- und Finanzstabilitätsfunktionen:</b> W1, W2, W5 und W4 oder W6 <b>Q Querschnittsfunktionen:</b> W4, W5, W6 und W2 <b>Module im Vertiefungsstudium 2</b> <i>Modulgruppe 1 - Fallstudien Kerngeschäftsfelder:</i> <b>W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability</b> <b>W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht</b> <i>Modulgruppe 1 - Fallstudien Kerngeschäftsfelder:</i> <b>W4 Managing People and Organizations in Changing Contexts</b> <b>W5 IT-gestützte Recherche- und Analysemethoden</b> <b>W6 Prozess- und Projektmanagement</b> <b>Gesamt: 20 ECTS, 352 L'std.</b>																															
																																				<b>Bachelorarbeit und mündliche Abschlussprüfung</b> <b>Gesamt: 12 ECTS</b>	



## 2 Fachstudien

Im Rahmen der Fachstudien zeichnen sich die ersten beiden sechsmonatigen Studienabschnitte, **Grund- und Aufbaustudium**, durch die Vermittlung eines breiten Fundaments an Fachkenntnissen und Methoden aus. In diesen zwei Studienabschnitten sind keine Wahlmöglichkeiten vorgesehen. Als Prüfungsform überwiegt im Grund- und Aufbaustudium die Klausur, um eine umfassende Rezeption des Lehrstoffs sicherzustellen.

Demgegenüber können Studierende für die **Vertiefungsstudien 1 und 2** eine Schwerpunktbildung vornehmen. Folgende Profile werden seitens der Hochschule grundsätzlich angeboten:

- A „Aufsichts- und Finanzstabilitätsfunktionen“
- B „Bankbetriebliche Funktionen“
- Q „Querschnittsfunktionen“

Jedes Profil zielt auf Kenntnisse und Methoden ab, die für Tätigkeiten in bestimmten Bereichen einer Zentralbank bzw. einer Bankenaufsichtsbehörde bedeutend sind. Gemäß Studienplan hat jede Einstellungsbehörde die Möglichkeit, das Angebot und die Ausgestaltung von Studienprofilen im Einvernehmen mit der Hochschule zu modifizieren. Entsprechend gelten für die Studierenden der Bundesbank und der BaFin die folgenden Wahlmöglichkeiten:

### Übersicht 1: Module<sup>1</sup> je Profil und Einstellungsbehörde in den Vertiefungsstudien

Profil Einstellungs- behörde	Aufsichts- und Finanzstabilitäts- funktionen	Querschnitts- funktionen	Bankbetriebliche Funktionen
<b>Module im Vertiefungsstudium 1</b>			
Bundesbank	V1, V2, V3 und V5	V1, V2, V4 und V5	V1, V2, V3 und V4
BaFin	V1, V2, V3 und V5	V1, V2, V4 und V5	
<b>Module im Vertiefungsstudium 2</b>			
Bundesbank	W1, W2, W5 sowie W4 oder W6	W4, W5, W6 sowie W2 oder W3	W1, W3, W4 sowie W5 oder W6
BaFin	W1, W2, W5 sowie W4 oder W6	W4, W5, W6 und W2	

Trotz der Wahlmöglichkeit bleibt das gesamte Studium generalistisch angelegt und deckt mehrere Kerngeschäftsfelder ab. Die Studienprofile stellen somit einen Indikator, aber kein Präjudiz für die spätere dienstliche Verwendung der Absolvent(inn)en dar. In den Vertiefungsstudien 1 und 2 sind überwiegend aktivierende Prüfungsformen vorgesehen.

Nicht nur im Bereich der Fachstudien ist eine Schwerpunktbildung möglich. Die Praxisstudien umfassen ebenfalls Wahlpflichtmodule, diese sollten inhaltlich möglichst auf das gewählte Studienprofil abgestimmt sein.

#### <sup>1</sup> Legende: Module der Vertiefungsstudien im Überblick

Vertiefungsstudium 1:	Vertiefungsstudium 2
V1: Bank- und Zentralbanksteuerung	W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability
V2: Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten	W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht
V3: Financial Markets and International Economics	W3: Fallstudien zum Zahlungsverkehr
V4: Organisation, Personal- u. Vertragsmanagement	W4: Managing People and Organizations in Changing Contexts
V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht	W5: IT-gestützte Recherche- und Analysemethoden
	W6: Prozess- und Projektmanagement

## 2.1 Grundstudium

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
P1-1	Grundstudium					P1-2	Aufbaustudium					Praxis 2			Vertiefung 1					Praxis 3			Vertiefung 2			BA	Praxis 4								



Module (inkl. Modulkomponenten)	ECTS	Kontaktzeit (Lehrstunden à 45 Minuten)	Workload (Stunden à 60 Minuten)	Prüfung
<b>G1: Methodische Grundlagen</b>	<b>8</b>	<b>152</b>	<b>240</b>	<b>Klausur</b> (180 Minuten)
G1-1: Wissenschaftliches Arbeiten, Studienmethodik und Kommunikation	2	42	60	
G1-2: Informationstechnologie: Grundlagen	3	54	90	
G1-3: Finanzmathematik u. Statistik: Grundlagen	3	56	90	<b>Klausur</b> (180 Minuten)
<b>G2: Grundlagen der Betriebswirtschaft</b>	<b>8</b>	<b>148</b>	<b>240</b>	
G2-1: Management betrieblicher Ressourcen	4	72	120	
G2-2: Buchführung, Kostenrechnung und Jahresabschluss	4	76	120	<b>Klausur</b> (180 Minuten)
<b>G3: Grundlagen der Kreditwirtschaft</b>	<b>8</b>	<b>142</b>	<b>240</b>	
G3-1: Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen der Bankwirtschaft	4	72	120	
G3-2: ECB and ESCB	4	70	120	<b>Klausur</b> (120 Minuten)
<b>G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB</b>	<b>5</b>	<b>90</b>	<b>150</b>	
<b>G5: Principles of Economics</b>	<b>5</b>	<b>88</b>	<b>150</b>	<b>Präsentation</b>
<b>Gesamt</b>	<b>34</b>	<b>620</b>	<b>1020</b>	<b>5 Modulprüfungen</b>



<b>Modul</b>	<b>Methodische Grundlagen</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	G1
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 67 %, englischsprachige Inhalte ca. 11 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	8 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 114 Stunden Kontaktstudium (152 Lehrstunden à 45 Minuten) und 126 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform	Klausur (180 Minuten) mit Aufgaben aus den Modulkomponenten G1-1, G1-2 und G1-3
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	A1 Quantitative Methoden A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung

<b>Modulkomponente von G1</b>	<b>Wissenschaftliches Arbeiten, Studienmethodik und Kommunikation</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	G1-1
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	2 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	60 Stunden Workload, davon 31,5 Stunden Kontaktstudium (42 Lehrstunden à 45 Minuten) und 28,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Übungen, Gruppenarbeit, Situationsaufgaben, Rollenspiele mit kritischer Reflexion und Feedback, Videotraining.
Modulverantwortung	Hans Friedrich Paul
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden lernen, den wissenschaftlichen Arbeitsprozess von der Planung, Materialübersicht, -auswahl und -auswertung zu beherrschen und in eine wissenschaftliche Arbeit einmünden zu lassen. Die Studierenden sind ferner mit den Office-Anwendungen vertraut, die für das Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten und Vorträge von grundlegender Bedeutung sind. Hierzu gehören der Einsatz von Microsoft Word für die Erstellung, Bearbeitung und Publikation wissenschaftlicher Texte sowie der Einsatz von Power Point bei Präsentationen.</p> <p>Zudem üben die Studierenden effiziente Arbeits- und Lerntechniken ein, welche sie in die Lage versetzen, ihr Studium selbst zu organisieren und den Lernstoff zu bewältigen.</p> <p>Für die betriebliche Praxis ist das Beherrschen von Schlüsselqualifikationen wie Vortragstechnik, Team- und Kommunikationsfähigkeit von großer Bedeutung. Die Studierenden üben diese Fähigkeiten ein und bauen sie schrittweise aus.</p>
Basisliteratur	<p>Römermann, V. u.a.: Schlüsselqualifikationen für Studium, Examen u. Beruf, 2003.          Stichel-Wolf, Chr. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, 6. Auflage, Wiesbaden, 2011.          Microsoft Office Word 2007 - Das Handbuch, 2007.          Ergänzend:          Litzcke, S.M. u.a.: Studieren lernen, 2008.</p>
Lehrveranstaltung 1	Wissenschaftliches Arbeiten und Studienmethodik
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der wissenschaftliche Arbeitsprozess (Planung, Vorarbeiten, Materialübersicht, Materialauswahl, Materialauswertung, Manuskript, Ergebnisgestaltung, Präsentation)</li> <li>– Arbeits- und Lerntechniken</li> <li>– Prüfungen in den Fach- und Praxisstudien (Klausur, Präsentation, Seminararbeit, Referat, Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Vermerk, mündliche Prüfung)</li> </ul>
Lehrveranstaltung 2	Kommunikation
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schlüsselqualifikationen (Vortragstechnik, Rhetorik, Team- und Kommunikationsfähigkeiten)</li> </ul>
Lehrveranstaltung 3	Erstellen wissenschaftlicher Texte und Präsentationen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Word (insb. Format- und Dokumentvorlagen, Feldfunktionen, Fußnoten, Gliederungen, Inhaltsverzeichnisse)</li> <li>– Powerpoint (insb. Erstellen von Präsentationen, Folienmaster, benutzerdefinierte Animation, Einbetten von Abbildungen)</li> </ul>

<b>Modulkomponente von G1</b>	<b>Informationstechnologie: Grundlagen</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	G1-2
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 80 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	3 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 40,5 Stunden Kontaktstudium (54 Lehrstunden à 45 Minuten) und 49,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung zum Teil am PC, Lerngruppenübungen, Selbststudium
Modulverantwortung	Lothar Thiel
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden verstehen nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die grundlegenden Begriffe der Informationstechnologie,</li> <li>– den Aufbau von Computersystemen (Hardware-Komponenten) sowie den Aufbau und die Dienste von Betriebssystemen,</li> <li>– die Grundlagen der Vernetzung von Rechnern,</li> <li>– die Grundkonzepte von Datenbanken,</li> <li>– die fundamentale Regeln der Informationssicherheit,</li> <li>– die Grundkonzepte des Informations- und Wissensmanagements.</li> </ul> <p>Die Studierenden sind ferner mit den wichtigsten Office-Anwendungen in der Deutschen Bundesbank vertraut. Hierzu gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Grundlagen von Tabellenkalkulation und Datenbanken,</li> <li>– die Funktionsweise und die Dienste des Internets</li> <li>– grundlegende Funktionen betriebswirtschaftlicher Standardsoftware (SAP)</li> </ul>
Basisliteratur	<p>Herold, H. u.a.: Grundlagen der Informatik, 2007.          Ergänzend:          Gumm, H-P. u.a.: Einführung in die Informatik, 2007.          Laudon, K.C. u.a.: Wirtschaftsinformatik, Einführung, 2006.          Tanenbaum, A.S.: Computernetzwerke, 2003.          Microsoft Office Excel 2007 - Das Handbuch, 2007.          Microsoft Office Access 2007 - Das Handbuch, 2007.</p>
Lehrveranstaltung 1	Grundlagen Informationstechnologie
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundbegriffe der Datenverarbeitung, Informations- und Zahlendarstellung</li> <li>– Komponenten eines Rechnersystems</li> <li>– Betriebssystem (Schichtenaufbau, Speicher- u. Dateiverwaltung)</li> <li>– Software-Entwicklung</li> <li>– Rechnernetze (Verbindungen, Protokolle, Netze, Technologien, WLAN)</li> <li>– Datensicherheit (Schutzziele, Verfahren)</li> <li>– Grundkonzepte von Datenbanken, Informations- und Wissensmanagement</li> </ul>
Lehrveranstaltung 2	Übungen zu MS Office
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Excel (Gestalten von Tabellen-Formaten, Berechnung mittels Funktionen und Formeln, Methoden der Datenanalyse, Erstellung von Diagrammen, Verwaltung von Datenbeständen)</li> <li>– Access (Erstellen von Tabellen und Formularen, Beziehungen und Abfragen, Daten suchen und filtern)</li> </ul>
Lehrveranstaltung 3	Einführende Übungen zu SAP
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen betriebswirtschaftlicher Standardsoftware</li> <li>– Überblick zu SAP-Modulen in der Bundesbank (Architektur, Anwendungen)</li> </ul>

<b>Modulkomponente von G1</b>	<b>Finanzmathematik und Statistik: Grundlagen</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	G1-3
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	3 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 42 Stunden Kontaktstudium (56 Lehrstunden à 45 Minuten) und 48 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Übung, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Annabelle Kehl
Kompetenzziele	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Finanzmathematik und deren Anwendungen in der bankbetrieblichen Praxis. Sie verstehen die finanzmathematischen Inhalte notenbankspezifischer Maßnahmen und der geldpolitischen Verfahren des ESZB und können mit den erworbenen Methoden typische Aufgabenstellungen in diesen Verfahren bearbeiten. Die Studierenden verstehen ferner Ziele und typische Problemstellungen der Statistik, überblicken grundlegende Methoden der Datenerhebung und -aufbereitung und erkennen die Bedeutung der Statistik für die Notenbank. Die Studierenden beherrschen ferner die Präsentationsmethoden der deskriptiven Statistik, die Berechnung und Interpretation charakteristischer Kennziffern eindimensionaler Verteilungen, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Kombinatorik und die Verwendung grundlegender theoretischer Verteilungen.
Basisliteratur	Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz: Statistik: Der Weg zur Datenanalyse, Springer, Berlin Heidelberg New York, 2011. Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, 2010. Bamberg, G. u.a.: Statistik, 2008. Ergänzend: Heidorn, Th.: Finanzmathematik in der Bankpraxis, 2006. Bosch, K.: Elementare Einführung in die angewandte Statistik, 2005. Bourier, G.: Beschreibende Statistik, 2008.
Lehrveranstaltung 1	Finanzmathematik I
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeine mathematische Grundlagen</li> <li>– Zinsrechnung und Zinseszinsrechnung mit bankgeschäftlichen Beispielen</li> <li>– Rentenrechnung und Annuitätenrechnung mit bankgeschäftlichen Beispielen</li> <li>– Einführung in die Effektivzinsberechnung</li> <li>– Zinsstrukturkurven</li> <li>– Analyse und Bewertung ausgewählter Zinsinstrumente</li> </ul>
Lehrveranstaltung 2	Statistik I
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufgaben und Ziele der Statistik, Träger der Statistik</li> <li>– Statistische Grundbegriffe</li> <li>– Arten und Formen der Datenerhebung; Aufbereitung des Datenmaterials</li> <li>– Lageparameter und Streuungsmaße von Verteilungen</li> <li>– Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung</li> <li>– Grundlegende theoretische Verteilungen</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Grundlagen der Betriebswirtschaft</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	G2
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 50 %, englischsprachige Inhalte ca. 9 %, rechtswissenschaftliche Inhalte ca. 16 %
ECTS-Punkte	8 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 111 Stunden Kontaktstudium (148 Lehrstunden à 45 Minuten) und 129 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform	Klausur (180 Minuten) mit Aufgaben aus den Modulkomponenten G2-1 und G2-2
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung V4 Organisation, Personal- und Vertragsmanagement W4 Managing People and Organizations in Changing Contexts

<b>Modulkomponente von G2</b>	<b>Management betrieblicher Ressourcen</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	G2-1
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	4 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 54 Stunden Kontaktstudium (72 Lehrstunden à 45 Minuten) und 66 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Übungen, und Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Nicole Jung
Kompetenzziele	Die Studierenden sind in der Lage, Problemstellungen des betrieblichen Ressourcenmanagements in der betriebswirtschaftlichen Fachterminologie zu beschreiben und zu lösen. Sie haben einen Überblick über die betrieblichen Teilfunktionen, deren Zusammenhänge und die grundlegenden Entscheidungsprobleme und können betriebswirtschaftliche Methoden darauf anwenden.
Basisliteratur	<p>Wöhe, G. &amp; Döring, U. (2010). Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 24. Auflage. München: Vahlen.</p> <p>Vahs, D. &amp; Schäfer-Kunz, J. (2007). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. 5. Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Homburg, C. &amp; Krohmer, H. (2009). Grundlagen des Marketingmanagements, 2., vollst. überarb. Auflage. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Ergänzend:</p> <p>Bamberg, G. &amp; Coenenberg, A. G. (2008). Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, 14., überarbeitete Auflage. München: Vahlen.</p> <p>Greenberg, G. (2009). Managing Behavior in Organizations, 5th revised edition. Boston, Munich [u. a.]: Pearson Education.</p> <p>Jung, H. (2010). Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 12. Auflage. München: Oldenbourg.</p> <p>Pape, U. (2009). Grundlagen der Finanzierung und Investition. Mit Fallbeispielen und Übungen. München: Oldenbourg.</p> <p>Schweitzer, M. (2009). Einleitung: Grundfragen. In: Bea, F. X., Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 1. 10. Auflage. Stuttgart: Lucius &amp; Lucius.</p>
Lehrveranstaltung 1	Betriebliche Grundsatzentscheidungen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</li> <li>– Betriebliche Zielsysteme und Strategien</li> <li>– Grundzüge der Entscheidungstheorie</li> <li>– Konstitutive Entscheidungen des Betriebs</li> </ul>
Lehrveranstaltung 2	Entscheidungen in den betrieblichen Teilfunktionen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entscheidungen in der Beschaffung</li> <li>– Entscheidungen in der Produktion</li> <li>– Entscheidungen im Marketing</li> <li>– Entscheidungen in der Investition</li> <li>– Entscheidungen in der Finanzierung</li> <li>– Introduction to Decisions in Organizational Design &amp; Change Management</li> <li>– Introduction to Decisions in Human Resources Management</li> <li>– Operations Research</li> </ul>

<b>Modulkomponente von G2</b>	<b>Buchführung, Kostenrechnung und Jahresabschluss</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	G2-2
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	4 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 57 Stunden Kontaktstudium (76 Lehrstunden à 45 Minuten) und 63 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Übungen und Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Anke Lenk
Kompetenzziele	Das Modul behandelt die Aufgaben des Rechnungswesens im Allgemeinen und die Aufgaben der Buchführung im Speziellen. Die Studierenden erlernen die Technik der doppelten Buchführung sowie die Buchung auf Bestands- und Erfolgskonten. Sie üben und vertiefen die Technik der doppelten Buchführung anhand ausgewählter Geschäftsvorfälle von Industrieunternehmen und Kreditinstituten. Die Lehrveranstaltungen vermitteln einen ersten Einblick in das Rechnungswesen, insbesondere den Jahresabschluss, von Industrieunternehmen, Kreditinstituten sowie der Deutschen Bundesbank. Die Studierenden lernen die gängigen Kostenrechnungssysteme kennen und üben und vertiefen ihre Anwendung durch eine Vielzahl praktischer Übungen und Fallbeispiele.
Basisliteratur	Coenenberg u.a.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 2009. Deutsche Bundesbank: Grundsätze zur Rechnungslegung der Deutschen Bundesbank, 2010. Schuster, D.: Rechnungswesen und Controlling der Kreditinstitute, 2010. Weber, J./Weißberger, B.: Einführung in das Rechnungswesen, 2010. Wöhe, G. u.a.: Einführung in die Allgemeine BWL, 2010. Wüstemann, J.: Buchführung case by case, 2009.
Lehrveranstaltung1	Einführung in die doppelte Buchführung und in den Jahresabschluss
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufgaben und Bereiche des Rechnungswesens</li> <li>– Buchführung als Kernbereich des Rechnungswesens</li> <li>– Inventur und Inventar</li> <li>– Grundlagen und Technik der doppelten Buchführung</li> <li>– Buchung ausgewählter Geschäftsvorfälle</li> <li>– Der handelsrechtliche Jahresabschluss</li> </ul>
Lehrveranstaltung 2	Aufbau des Rechnungswesens bei Kreditinstituten und der Deutschen Bundesbank
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtliche Grundlagen; Organisation und Buchungsverfahren</li> <li>– Buchungen im Aktiv- und Passivgeschäft von Kreditinstituten</li> <li>– Einblick in die Jahresabschlusserstellung bei Kreditinstituten</li> <li>– Aufbau des Rechnungswesens bei der Deutschen Bundesbank</li> </ul>
Lehrveranstaltung 3	Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen der Kostenrechnung</li> <li>– Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung</li> <li>– Erlös- und Ergebnisrechnung</li> <li>– Probleme der Voll- und der Istkostenrechnung</li> </ul>



<b>Modul</b>	<b>Grundlagen der Kreditwirtschaft</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	G3
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 18 %, englischsprachige Inhalte ca. 53 %, rechtswissenschaftliche Inhalte ca. 35 %
ECTS-Punkte	8 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 106,5 Stunden Kontaktstudium (142 Lehrstunden à 45 Minuten) und 133,5 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform	Klausur (180 Minuten) mit Aufgaben aus den Modulkomponenten G3-1 und G3-2
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht A5 Monetary Economics V4 Organisation, Personal- und Vertragsmanagement

<b>Modulkomponente von G3</b>	<b>Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen der Bankwirtschaft</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	G3-1
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 15 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	4 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 54 Stunden Kontaktstudium (72 Lehrstunden à 45 Minuten) und 66 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung und Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Oliver Kruse
Kompetenzziele	Die Studierenden verstehen die Grundlagen des Aktiv- und Passivgeschäfts der Kreditinstitute, die Abwicklung ihrer Geschäfte und der Geschäfte ihrer Kunden sowie die wichtigsten dahinter stehenden Rechtsbeziehungen und –grundlagen zwischen Kunden, Kreditinstituten und Bankenaufsicht. In diesem Rahmen kennen die Studierenden Kontoführung, Einlagengeschäft und Zahlungsverkehr, Geld- und Vermögensanlagen, Kreditgeschäft sowie Auslandsgeschäfte. Sie überblicken ferner Aufbau und Funktion des Bankensektors sowie der Einlagensicherung in Deutschland.
Basisliteratur	Hartmann-Wendels, T., u.a.: Bankbetriebslehre, 2007. Ergänzend: Büschgen, H.E., u.a.: Bankbetriebslehre, 2003.
Lehrveranstaltung 1	Grundlagen der Kreditwirtschaft und Passivgeschäft der Kreditinstitute
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Funktionen der Banken in einer Volkswirtschaft</li> <li>– Grundstrukturen und rechtliche Rahmenbedingungen der Kreditwirtschaft</li> <li>– Betriebswirtschaftliche Transformationsfunktionen von Banken</li> <li>– Zielsysteme in Bankunternehmen</li> <li>– Konto und Zahlungsverkehr</li> <li>– Passivgeschäft I: Einlagen</li> <li>– Passivgeschäft II: Sonstige Geld- und Vermögensanlagen der Kunden in Wertpapieren und sonstigen Finanzinstrumenten</li> <li>– Bankenverbände und Einlagensicherung</li> </ul>
Lehrveranstaltung 2	Aktiv- und Auslandsgeschäft der Kreditinstitute
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aktivgeschäft: Kreditgewährung und -arten</li> <li>– Auslandsgeschäft</li> <li>– Dienstleistungsgeschäft</li> </ul>

<b>Modulkomponente von G3</b>	<b>ECB and ESCB</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	G3-2
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 95 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 60 %
ECTS-Punkte	4 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 67,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Seminar, Selbststudium
Modulverantwortung	Dieter Verbeck
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen Organisation, Aufbau und Ziele des Eurosystems und der EZB. Sie verfügen über detaillierte Kenntnisse in Bezug auf das geldpolitische Instrumentarium, insb. zu Funktion und Wirkungsweise der Instrumente, Geschäftspartnern und Sicherheiten. Sie sind ferner in der Lage, in Bezug auf den Einsatz der einzelnen Instrumente den Standpunkt der Deutschen Bundesbank darzustellen und gegen Kritik zu verteidigen. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	ECB: The Monetary Policy of the ECB, 2004. Ergänzend: ECB: The implementation of monetary policy in the Euro area: General Documentation on Eurosystem monetary policy instruments and procedures, 2006. Scheller, H. K.: The European Central Bank - History, role and functions, 2006.
Lehrveranstaltung 1	ECB and ESCB: Structure, Organization, Functions and Institutional Framework
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– EMU, the ECB and the Euro</li> <li>– Central banking in EMU: legal, institutional and organisational aspects</li> <li>– The treaty of Maastricht (convergence criteria, excess deficit procedures),</li> </ul>
Lehrveranstaltung 2	The Role of the National Central Banks in the ESCB
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– The role of the national central banks</li> <li>– Deutsche Bundesbank: History, role and functions</li> </ul>
Lehrveranstaltung 3	The Monetary Policy Instruments of the ESCB
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– The monetary policy framework</li> <li>– Open market operations, standing facilities, procedures and tenders</li> <li>– Eligible counterparties, eligible assets and minimum reserves</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	G4
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 100 %
ECTS-Punkte	5 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 67,5 Stunden Kontaktstudium (90 Lehrstunden à 45 Minuten) und 82,5 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform	Klausur (120 Minuten)
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Übungen
Modulverantwortung	Hans Friedrich Paul
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht V4 Organisation, Personal- und Vertragsmanagement
Kompetenzziele	Die Studierenden verstehen die Grundlagen unserer Rechtsordnung. Sie kennen die Rechtsquellen und können Kriterien entwickeln, die eine Zuordnung dieser Rechtsquellen zum öffentlichen Recht oder zum Privatrecht zulassen. Sie sind in der Lage, die Schutzwirkungen des Grundgesetzes, die dort verankerten Staatsziele und Staatsorgane sowie deren Aufgabenstellung und Funktionsweise und schließlich das Wesen eines Staates im Unterschied zu anderen gesellschaftlichen Organisationen, zu erläutern. Sie kennen ferner die Möglichkeiten zur bürgerschaftlichen Teilhabe in den verschiedenen Gebietskörperschaften. Die Studierenden verstehen ferner die Grundlagen von BGB, HGB und des Gesellschaftsrechts. Sie können Problemstellungen insbesondere des Vertragsrechts und des Gesellschaftsrechts analysieren, eine Fall-Lösung erarbeiten und diese präsentieren. Sie können ihre Lösungen unter Heranziehung juristischer Argumentation gegen Kritik verteidigen bzw. alternative Lösungen entwickeln. Die Studierenden sind fähig, die zur Verfügung stehenden Lehrbücher selbständig zum Wissenserwerb zu nutzen.
Basisliteratur	Kallwass, W. u. Abels, P.: Privatrecht, München, 2010. Katz, A.: Staatsrecht: Grundkurs im öffentlichen Recht (Jurathek Studium), 2010.
Lehrveranstaltung 1	Grundzüge der Staatslehre und des Deutschen Staatsrechts
Lehrinhalte	– Rechtsquellen – Begriff, Merkmale und Typen des Staates – Grundrechte und Staatsorganisation nach dem Grundgesetz
Lehrveranstaltung 2	Grundzüge des Bürgerlichen Rechts
Lehrinhalte	– Einführung in das deutsche Rechtssystem – Grundlagen des Bürgerlichen Rechts (Vertragsrecht, gesetzliche Schuldverhältnisse und Sachenrecht)
Lehrveranstaltung 3	Grundzüge des Handels- und Gesellschaftsrechts
Lehrinhalte	– Grundlagen des Handelsrechts (kaufm. Unternehmungen, Hilfspersonen des Kaufmanns/der Kauffrau) – Grundlagen des Gesellschaftsrechts (Begriff der Gesellschaft, Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften und Genossenschaften)

<b>Modul</b>	<b>Principles of Economics</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	G5
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 55 - 60 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	5 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Präsentation
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Übungen, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Stefan Schäfer
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	A5 Monetary Economics
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen Gegenstand und Methoden der Volkswirtschaftslehre und sind in der Lage, Nutzen und Grenzen der Verwendung von Modellen in der ökonomischen Analyse zu erklären und beurteilen. Sie verstehen die Unterscheidungen zwischen mikro- und makroökonomischer Analyse und erwerben ein Methodeninstrumentarium, mit dem sie das Wirtschaftsgeschehen, einschließlich der Problemstellungen der monetären Ökonomie, analysieren und verstehen können. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Mankiw / Taylor: Economics, neueste Auflage. Mankiw: Macroeconomics, neueste Auflage.
Lehrveranstaltung 1	Basic Concepts
Lehrinhalte	– Basic Principles – Markets and Governments
Lehrveranstaltung 2	Microeconomics
Lehrinhalte	– Theory of Consumer Choice – Firm Behaviour and Organization of Industry – Economics of Labour Markets
Lehrveranstaltung 3	Macroeconomics
Lehrinhalte	– Aggregate Supply and Demand – Measuring Economic Activity – Business Fluctuations – Economic Growth

## 2.2 Aufbaustudium

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
P1-1	Grundstudium					P1-2	Aufbaustudium					Praxis 2			Vertiefung 1					Praxis 3			Vertiefung 2			BA	Praxis 4								



Module (inkl. Modulkomponenten)	ECTS	Kontaktzeit (Lehrstunden à 45 Minuten)	Workload (Stunden à 60 Minuten)	Prüfung
<b>A1: Quantitative Methoden</b>	<b>6</b>	<b>112</b>	<b>180</b>	<b>Klausur</b> (180 Minuten)
A1-1: Informationstechnologie: Management und Prozesse	3	56	90	
A1-2: Finanzmathematik und Statistik: Vertiefung	3	56	90	
<b>A2: Betriebswirtschaft: Vertiefung</b>	<b>7</b>	<b>130</b>	<b>210</b>	<b>Klausur</b> (180 Minuten)
A2-1: Einzel- und Konzernabschlüsse, IFRS	4	72	120	
A2-2: Corporate Finance	3	58	90	
<b>A3: Zahlungsverkehr</b>	<b>6</b>	<b>108</b>	<b>180</b>	<b>Klausur</b> (180 Minuten)
A3-1: Unbarer Zahlungsverkehr: Instrumente, Institutionen und Verfahren	3	56	90	
A3-2: Barzahlungsverkehr und Geldwäscheprävention	3	52	90	
<b>A4: Kredit und Bankenaufsicht</b>	<b>9</b>	<b>170</b>	<b>270</b>	<b>Klausur</b> (180 Minuten)
A4-1: Kreditgeschäfte und Kreditsicherheiten	4	74	120	
A4-2: Grundzüge der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht	5	96	150	
<b>A5: Monetary Economics</b>	<b>5</b>	<b>90</b>	<b>150</b>	<b>Klausur</b> (120 Minuten)
<b>Gesamt</b>	<b>33</b>	<b>610</b>	<b>990</b>	<b>5 Modulprüfungen</b>

<b>Modul</b>	<b>Quantitative Methoden</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	A1
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 83 %, englischsprachige Inhalte ca. 24 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	6 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	180 Stunden Workload, davon 84 Stunden Kontaktstudium (112 Lehrstunden à 45 Minuten) und 96 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform	Klausur (180 Minuten) mit Aufgaben aus den Modulkomponenten A1-1 und A1-2
Zugangsvoraussetzung	G1 Methodische Grundlagen
(Potenzielle) Nachfolge	V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten V3 Financial Markets and International Economics V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht W5 IT-gestützte Recherche- und Analysemethoden W6 Prozess- und Projektmanagement



<b>Modulkomponente von A1</b>	<b>Informationstechnologie: Management und Prozesse</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	A1-1
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 60 %, englischsprachige Inhalte 30 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	3 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 42 Stunden Kontaktstudium (56 Lehrstunden à 45 Minuten) und 48 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung (zum Teil am PC), Übungen, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Giselher Pankratz
Kompetenzziele	Die Studierenden sind mit weiteren Standardsoftwareanwendungen im Rahmen praxisbezogenen Arbeitens vertraut. Hierzu gehören – die Grundlagen des Workflow-Management unter Lotus Notes, sowie – der Einsatz von VBA unter Excel zur Lösung praxisbezogener quantitativer Aufgaben. Die Studierenden verstehen nach Abschluss des Moduls die theoretischen Grundlagen und die praktischen Probleme des Software Engineerings sowie die Grundlagen des Prozess- und Projektmanagements.
Basisliteratur	Laudon, K.C. u.a.: Wirtschaftsinformatik, 2006. Ergänzend: Sommerville, I.: Software Engineering, 2007. Kofler, M. u.a.: Excel 2007 programmieren, 2008.
Lehrveranstaltung 1	Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme
Lehrinhalte	– Grundlagen der Programmierung – Praktische Programmierbeispiele mit VBA – Betriebswirtschaftliche Anwendungen mit VBA – Grundlagen des Workflow-Managements unter Lotus Notes
Lehrveranstaltung 2	Grundlagen des IT- und Projektmanagements
Lehrinhalte	– Einführung in das Projektmanagement (einschließlich Begriffe und Definitionen zu Projektorganisation, Projektbegriff, Phasen und Lebenszyklus) – Abgrenzung der Projekte von anderen Aktivitäten – Theoretische Grundlagen der Systemanalyse (Methoden, Prozessarten, Arten der Informationssysteme) – Theoretische Grundlagen der Benutzer-, Prozess-, Daten-, Kommunikations- und Organisationsanalyse (einschließlich Anwendungsübungen) – Theoretische Grundlagen des Life-Cycle Managements in der Softwareentwicklung sowie Architekturmodelle, Entwicklungsverfahren und Vorgehensmodelle – Grundlagen der funktionalen Spezifikation

<b>Modulkomponente von A1</b>	<b>Finanzmathematik und Statistik: Vertiefung</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	A1-2
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	3 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 42 Stunden Kontaktstudium (56 Lehrstunden à 45 Minuten) und 48 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Annabelle Kehl
Kompetenzziele	Die Studierenden erwerben ein vertieftes finanzmathematisches Verständnis für Inhalt, Aufbau und Funktionsweise von Wertpapieren, Finanzinstrumenten und Devisen. Sie können eigenständig methodisch fundierte Analysen und Bewertungen dieser Instrumente vornehmen und sind in der Lage, an Projekten in den Bereichen Portfoliomanagement, Kapitalmarkt und Unternehmensfinanzierung aktiv mitzuarbeiten. Die Studierenden verstehen die zentralbankrelevanten Fragestellungen der Konzentrationsmaße, der Zeitreihenanalyse und mehrdimensionaler Verteilungen sowie die Verfahren der Indexrechnung. Sie beherrschen die Techniken der Regression und Saisonbereinigung sowie grundlegende Schätz- und Testverfahren der Statistik.
Basisliteratur	Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz: Statistik: Der Weg zur Datenanalyse, Springer, Berlin Heidelberg New York, 2011. Hull, J.C.: Optionen, Futures u. andere Derivate, 2006. Bosch, K.: Elementare Einführung in die angewandte Statistik, 2005. Ergänzend: Heidorn, T.: Finanzmathematik in der Bankpraxis, 2006. Klenke, A.: Wahrscheinlichkeitstheorie, 2008. Bamberg, G. u.a.: Statistik, 2008. Franke, J. u.a.: Statistics of Financial Markets, 2008.
Lehrveranstaltung 1	Finanzmathematik II
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Value at Risk und Risikomaße</li> <li>– Effektivzinsberechnung bei Barwertpapieren, festverzinslichen Wertpapieren und anderen strukturierten Produkten</li> <li>– Einführung in die Aktienanalyse</li> <li>– Einführung in die Optionspreistheorie</li> <li>– Analyse und Bewertung ausgewählter Finanzderivate</li> </ul>
Lehrveranstaltung 2	Statistik II
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Konzentrationsmaße</li> <li>– Einfache und zusammengesetzte Indizes</li> <li>– Maßzahlen für mehrdimensionale Verteilungen</li> <li>– Korrelation und statistische Unabhängigkeit</li> <li>– Regressionsbeziehungen</li> <li>– Einfache Prognoseverfahren</li> <li>– Saisonbereinigungsverfahren</li> <li>– Statistische Test- und Schätzverfahren</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Betriebswirtschaft: Vertiefung</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	A2
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 75 %, englischsprachige Inhalte ca. 50 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 25 %
ECTS-Punkte	7 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	210 Stunden Workload, davon 97,5 Stunden Kontaktstudium (130 Lehrstunden à 45 Minuten) und 112,5 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform	Klausur (180 Minuten) mit Aufgaben aus den Modulkomponenten A2-1 und A2-2
Zugangsvoraussetzung	G1 Methodische Grundlagen G2 Grundlagen der Betriebswirtschaft
(Potenzielle) Nachfolge	V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht

<b>Modulkomponente von A2</b>	<b>Einzel- und Konzernabschlüsse, IFRS</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	A2-1
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 60 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 60 %
ECTS-Punkte	4 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 54 Stunden Kontaktstudium (72 Lehrstunden à 45 Minuten) und 66 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Anke Lenk
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken die Rechnungslegungsanforderungen für Kreditinstitute und sonstige Wirtschaftsunternehmen nach HGB und IAS/IFRS sowohl für den Einzel- als auch den Konzernabschluss. Sie beherrschen die wichtigsten Bilanzansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften des HGB und der IAS/IFRS sowie deren Unterschiede und können diese anwenden. Sie verstehen die Auswirkungen des Ausweises eines Sachverhalts in der Bilanz auf andere Teile des Abschlusses und sind in der Lage, die Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen der Konzernrechnungslegung zu verstehen und anzuwenden.
Basisliteratur	Alfredson, K. u.a.: Applying international financial reporting standards, 2009. Bieg, H.: Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2009. Coenenberg, A.G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 2009. Küting, K./Weber, C.: Der Konzernabschluss, 2010. Pellens u.a.: Internationale Rechnungslegung, 2008. Scharpf, P./Schaber, M.: Handbuch Bankbilanz, 2009. Wagenhofer, A.: Internationale Rechnungslegungsstandards, 2009. Ergänzend: Alexander, D. u.a.: International Accounting / Financial Reporting Standards Guide (2008), 2007.
Lehrveranstaltung 1	Handels- und steuerrechtlicher Jahresabschluss
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ziele und Aufgaben des Jahresabschlusses</li> <li>– Verhältnis von Handels- und Steuerbilanz</li> <li>– Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung</li> <li>– Ausweis-, Ansatz- Bewertungsvorschriften in der Bilanz (Pflichten, Verbote, Wahlrechte) und ihr Abbild in der GVR und im Anhang</li> </ul>
Lehrveranstaltung 2	Jahresabschluss nach IFRS und Konzernrechnungslegung
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ziele und Aufgaben des Jahresabschlusses nach IAS/IFRS</li> <li>– Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsvorschriften in der Bilanz nach IAS/IFRS</li> <li>– Auswirkungen der Bilanzierungsvorschriften auf andere Teile des Financial Statement</li> <li>– Einführung in den Konzernabschluss</li> <li>– Konsolidierungskreis, Konsolidierungstatbestände und Konsolidierungsmethoden nach HGB und IAS/IFRS</li> </ul>
Lehrveranstaltung 3	Jahresabschluss der Kreditinstitute
Lehrinhalte	Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach HGB und IFRS (einschließlich Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute) für den Jahresabschluss von Kreditinstituten

<b>Modulkomponente von A2</b>	<b>Corporate Finance</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	A2-2
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 90 %, englischsprachige Inhalte 90 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	3 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 43,5 Stunden Kontaktstudium (58 Lehrstunden à 45 Minuten) und 46,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen
Modulverantwortung	Prof. Dr. Beate Jüttner-Nauroth
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken eine Vielzahl von Fragestellungen, die bei der Finanzierungs- und Investitionspolitik von Unternehmen eine Rolle spielen können. Sie verstehen die unterschiedlichen Finanzierungsalternativen und können diese kritisch beurteilen. Sie sind in der Lage, die Anwendungsbedingungen sowie die Aussagegrenzen der vermittelten Modelle (u.a. zu Portfeuilleeffizienz, Capital Asset Pricing und optimalem Verschuldungsgrad) zu beurteilen, um so die Modellergebnisse richtig interpretieren zu können. Die Studierenden sind zudem fähig, das erworbene Methoden- und Fachwissen auf praxisbezogene Aufgabenstellungen anzuwenden. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Benninga, S.: Financial Modeling, 2008. Brealey, R.A. u.a.: Principles of Corporate Finance, 2008. Ergänzend: Christensen, P.O. u.a.: Economics of Accounting. Volume I: Information in Markets, 2007. Trautmann, S.: Investitionen, 2007.
Lehrveranstaltung1	Theory of Corporate Finance
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Financial Planning</li> <li>– Debt and Equity Financing, Mezzanine Capital</li> <li>– Making Investment Decisions with the Net Present Value Rule</li> <li>– Valuing Bonds and Stocks</li> <li>– Portfolio Diversification</li> <li>– CAPM, Efficient Market</li> <li>– Payout Policy and Capital Structure</li> <li>– “Cost of (Equity) Capital”</li> <li>– Mergers, Corporate Control and Governance</li> </ul>
Lehrveranstaltung 2	Financial Modeling
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Calculating the Cost of Capital</li> <li>– Financial Statement Modeling</li> <li>– Bank Valuation</li> <li>– Portfolio Models</li> <li>– Calculating Efficient Portfolios</li> <li>– Estimating Betas and the Security Market Line</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Zahlungsverkehr</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	A3
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 10 %, englischsprachige Inhalte ca. 5 %, rechtswissenschaftliche Inhalte ca. 60 %
ECTS-Punkte	6 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	180 Stunden Workload, davon 81 Stunden Kontaktstudium (108 Lehrstunden à 45 Minuten) und 99 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform	Klausur (180 Minuten) mit Aufgaben aus den Modulkomponenten A3-1 und A3-2
Zugangsvoraussetzung	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB, HGB
(Potenzielle) Nachfolge	V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V3 Financial Markets and International Economics W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr

<b>Modulkomponente von A3</b>	<b>Unbarer Zahlungsverkehr: Instrumente, Institutionen und Verfahren</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	A3-1
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 60 %
ECTS-Punkte	3 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 42 Stunden Kontaktstudium (56 Lehrstunden à 45 Minuten) und 48 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Lothar Thiel
Kompetenzziele	Die Studierenden sind mit der Kontoführung bei der Deutschen Bundesbank vertraut und überblicken die Ausgestaltung des Bankkontos, die wichtigsten Kontoarten, die rechtlichen Probleme bei Beendigung einer Kontobeziehung sowie von Bankgeheimnis und Bankauskunft. Sie kennen die Ausgestaltung der Zahlungsverkehrssysteme (Brutto- und Nettoabwicklung) im europäischen Zahlungsraum und die wesentlichen Rechtsfragen der maßgebenden Instrumente des unbaren Zahlungsverkehrs (Überweisung, Lastschrift, Zahlungskarten). Sie verfügen im Bereich des Auslandszahlungsverkehrs über Grundkenntnisse zu den dokumentären sowie vertiefte Kenntnisse zu nicht dokumentären Zahlungen.
Basisliteratur	Claussen, C.P.: Bank- und Börsenrecht, 2008. Becker, H.P. u.a.: Bankbetriebslehre, 2008. Bauer, Hans: Der unbare Zahlungsverkehr in Deutschland und die Rolle der Deutschen Bundesbank in: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 3.2009, S. 51ff.
Lehrveranstaltung 1	Das Bankkonto und Instrumente des unbaren Zahlungsverkehrs
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bankkonto</li> <li>– Kontoführung bei der Deutschen Bundesbank</li> <li>– Überweisungs- und Lastschriftverkehr</li> <li>– Kartengesteuerter unbarer Zahlungsverkehr</li> <li>– Schlichtungsstelle</li> <li>– Auslandszahlungsverkehr</li> </ul>
Lehrveranstaltung 2	Zahlungsverkehrssysteme
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeine Grundbegriffe und Rahmenbedingungen im Interbankenzahlungsverkehr</li> <li>– Liquidität und Risiko im Interbankenzahlungsverkehr</li> <li>– Instrumente und Rahmenbedingungen im Interbankenzahlungsverkehr</li> <li>– Paneuropäische und internationale Zahlungsverkehrssysteme</li> <li>– Entwicklungen im Individual- und Massenzahlungsverkehr</li> </ul>



<b>Modulkomponente von A3</b>	<b>Barzahlungsverkehr und Geldwäscheprävention</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	A3-2
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 60 %
ECTS-Punkte	3 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload; davon 39 Stunden Kontaktstudium (52 Lehrstunden à 45 Minuten) und 51 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Dieter Verbeck
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken das Cash Management bei der Notenbank (inkl. des Innenrechts, d.h. der Dienstbestimmungen), den Geschäftsbanken und den sogenannten Wertdienstleistern. Sie sind mit der besonderen gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Notenbank als zentraler Bargeldversorger vertraut und in der Lage, die gesamte Abwicklung des Barzahlungsverkehrs in der Deutschen Bundesbank einschließlich der Fragen der Geldwäscheprävention darzustellen und zu erläutern. Die Studierenden verstehen ferner Ziele und Funktionen der übrigen Bargeldakteure.
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Ergänzend: Diergarten, A.: Geldwäsche, 2006. Diergarten, A.: Der Geldwäscheverdacht, 2007. Aktuelle Veröffentlichungen des Zentralbereichs Bargeld der Deutschen Bundesbank und der Europäischen Zentralbank zum Barzahlungsverkehr und –volumen.
Lehrveranstaltung 1	Cash Management bei Geschäftsbanken (einschl. GWG)
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abgrenzung barer und unbarer Zahlungsverkehr</li> <li>– Bargeldkreislauf</li> <li>– Rechtsgrundlagen des Bargeldverkehrs</li> <li>– Organisation des baren Zahlungsverkehrs</li> <li>– Geldwäschegesetz inkl. Nebenbestimmungen</li> </ul>
Lehrveranstaltung 2	Bargeldmanagement und Geldwäscheprävention bei der Deutschen Bundesbank
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtsvorschriften</li> <li>– Bargeldplanung und Bargeldversorgung</li> <li>– Management des Kassenbereichs von Filialen</li> <li>– Abwicklung des Kassenverkehrs (inkl. Dienstbestimmungen)</li> <li>– Bargeldmanagementsystem BMS</li> <li>– Falschgeld-Prävention</li> <li>– Haftungs- und Sicherheitsvorschriften (einschließlich Fallübungen)</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Kredit und Bankenaufsicht</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	A4
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 35 %, englischsprachige Inhalte ca. 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte ca. 72 %
ECTS-Punkte	9 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	270 Stunden Workload, davon 127,5 Stunden Kontaktstudium (170 Lehrstunden à 45 Minuten) und 142,5 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform	Klausur (180 Minuten) mit Aufgaben aus den Modulkomponenten A4-1 und A4-2
Zugangsvoraussetzung	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB
(Potenzielle) Nachfolge	V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten V3 International Economics and international Governance V4 Organisation, Personal- u. Vertragsmanagement V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht

<b>Modulkomponente von A4</b>	<b>Kreditgeschäfte und Kreditsicherheiten</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	A4-1
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 15 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
ECTS-Punkte	4 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload; davon 55,5 Stunden Kontaktstudium (74 Lehrstunden à 45 Minuten) und 64,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Oliver Kruse
Kompetenzziele	Die Studierenden verstehen Ausgestaltung und Anwendungsmöglichkeiten der klassischen Finanzprodukte (u.a. Kreditarten, Platzierung von Wertpapieren) im Aktivgeschäft von Banken. Sie sind mit den wichtigsten Kreditsubstituten (u.a. Kreditleihe, Leasing, Factoring, Forfaitierung, ABS) und hybriden Finanzierungsinstrumenten (u.a. Nachrangdarlehen, Genussscheine) und deren Einsatzmöglichkeiten bei Nichtbankunternehmen vertraut. Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu den wichtigsten Rechtsproblemen des Kreditgeschäfts. Dabei können sie die Art und Struktur von Kreditsicherheiten (Personen- und Sachsicherheiten) sowie deren Vor- und Nachteile beurteilen.
Basisliteratur	Schulte u.a.: Die Praxis des Kreditgeschäfts, 2010. Claussen, C.P.: Bank- und Börsenrecht, 2008. Ergänzend: Brealey R.A. u.a.: Principles of Corporate Finance, 2008.
Lehrveranstaltung 1	Klassisches Kreditgeschäft
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kreditbegriff, Kreditrisiken, KWG-Normen zum Kreditgeschäft</li> <li>– Kreditfähigkeit, Kreditwürdigkeit</li> <li>– lang-, mittel- und kurzfristige Geldleihgeschäfte, Kreditleihgeschäfte</li> <li>– Kreditüberwachung, Kreditrevision, Kreditorganisation nach den MaRisk</li> <li>– Kreditsicherheiten aus bankbetrieblicher Sicht</li> </ul>
Lehrveranstaltung 2	Kreditsubstitute und hybride Finanzierungsinstrumente
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Leasing, Factoring, Forfaitierung</li> <li>– Asset Backed Securities (True sale und synthetische Verbriefung)</li> <li>– Corporate Finance (inkl. Platzierungsfazilitäten)</li> <li>– Mezzanine Finanzierungsinstrumente</li> </ul>
Lehrveranstaltung 3	Kreditverträge und Kreditsicherheiten
Lehrinhalte	<p>Rechtsprobleme des Kreditgeschäfts:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Abschluss Krediteröffnungs- und Kreditvertrag</li> <li>– Beratungspflichten und Aufklärungspflichten des Kreditinstituts</li> <li>– Zinsanspruch und andere vertragliche Kernelemente, Kreditkündigung</li> <li>– Verbraucherdarlehen und andere wichtige Kreditarten</li> </ul> <p>Rechtliche Betrachtung von Kreditsicherheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Arten und ihre rechtlichen Unterschiede</li> <li>– Bürgschaft und Garantie, Schuldbeitritt und Patronatserklärung</li> <li>– Pfandrechte, Sicherungsübereignung, Sicherungsabtretung</li> <li>– Grundpfandrechte, insbesondere Sicherungsgrundschuld</li> </ul>

<b>Modulkomponente von A4</b>	<b>Grundzüge der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	A4-2
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 %
ECTS-Punkte	5 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload; davon 72 Stunden Kontaktstudium (96 Lehrstunden à 45 Minuten) und 78 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Thomas Dietz
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die Kernziele und die Organisation der Bankenaufsicht in Deutschland. Sie verstehen die Arbeitsteilung zwischen den bankaufsichtlichen Institutionen und sind mit der Konzessionierung und den Anforderungen an die Institute in der laufenden Aufsicht sowie mit den Maßnahmen in besonderen Fällen vertraut. Sie überblicken die Normen zur Eigenmittelberechnung und die Instrumente des risikoorientierten Aufsichtsansatzes, insb. die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten. Sie kennen zudem die allgemein gültigen Regeln des staatlichen Verwaltungshandelns.
Basisliteratur	Bieg, H. u.a.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, 2008. Beck, H. u.a.: Gesetz über das Kreditwesen (Loseblattsammlung). Unruh, G.-Ch.v. u.a.: Grundkurs Öffentl. Recht, 2003. Ergänzend: Reischauer, F. u.a.: Kreditwesengesetz (Loseblattsammlung). Hannemann, R. u.a.: Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), 2008.
Lehrveranstaltung 1	Einführung in die Finanzdienstleistungsaufsicht
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kernziele und Organisation der Bankenaufsicht in Deutschland und Europa</li> <li>– Aufgaben der BaFin und Arbeitsteilung zwischen BaFin, BBk und Verbänden</li> <li>– Erlaubniserteilung für Institute zum Geschäftsbetrieb</li> <li>– Maßnahmen (auch in besonderen Fällen)</li> <li>– Abwicklung eines Instituts</li> <li>– Komponenten des Eigenkapitals von Instituten und Institutsgruppen</li> <li>– Konsolidierungstechnik und Grundzüge der Eigenmittel-Konsolidierung</li> <li>– Grundlagen der internationalen Zusammenarbeit in der Bankenaufsicht (BCBS, CEBS, Lamfalussy Prozess)</li> </ul>
Lehrveranstaltung 2	Laufende Beaufsichtigung von Instituten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Laufende Beaufsichtigung der Institute (Monatsausweise, Jahresabschlüsse, Prüfungsberichte, Anzeigewesen, Prüfungen nach § 44 KWG)</li> <li>– KWG-Normen zum Kreditgeschäft (Kreditbegriffe, Kreditnehmereinheit, Großkredite, Millionenkredite, Organkredite, inkl. GroMiKV)</li> <li>– Überblick zum risikoorientierten Aufsichtsansatz (Risikoprofil, Risikoklassifizierung, Regelungen der MaRisk)</li> </ul>
Lehrveranstaltung 3	Grundzüge des Verwaltungsrechts
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Staatl. Verwaltungshandeln und Verwaltungsakt</li> <li>– Verwaltungsrechtliche Regelungen und Maßnahmen in der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht</li> <li>– Widerspruchsverfahren, Verwaltungsklage</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Monetary Economics</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	A5
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 55 – 60 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	5 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 67,5 Stunden Kontaktstudium (90 Lehrstunden à 45 Minuten) und 82,5 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform	Klausur (120 Minuten)
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Seminar, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Stefan Schäfer
Zugangsvoraussetzung	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft G5 Principles of Economics
(Potenzielle) Nachfolge	V3 Financial Markets and International Economics W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability
Kompetenzziele	Die Studierenden sind in der Lage, die geldpolitische Strategie des Eurosystems nach außen hin zu vermitteln und gegen Kritik zu verteidigen. Sie verstehen die Wirkungsweise der Geldpolitik, die Inflationsproblematik, die Zusammenhänge zur Realwirtschaft sowie die Gründe und Ziele der geldpolitischen Entscheidungen im Eurosystem. Geldpolitische Entscheidungen anderer Zentralbanken können die Studierenden einordnen. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Bull, Peter: The development of statistics for economic and monetary union (Part A, S. 19-74) ( <a href="http://www.ecb.int/pub/pdf/other/developmentstatisticsemu200406en.pdf">www.ecb.int/pub/pdf/other/developmentstatisticsemu200406en.pdf</a> ) Mankiw / Taylor: Economics, neueste Auflage. Mankiw: Macroeconomics, neueste Auflage. Mishkin, F. S.: The Economics of Money, Banking, and Financial Markets, neueste Auflage. De Grauwe, P.: Economics of Monetary Union, 2009. Görgens, Ruckriegel, Seitz: Europäische Geldpolitik, neueste Auflage.
Lehrveranstaltung 1	Macroeconomic Basics of Financial Markets and Monetary Policy
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Understanding Interest Rates</li> <li>– The Stock Market, the Theory of Rational Expectations, and the Efficient Market Hypothesis</li> <li>– The Demand for Money</li> <li>– The ISLM Model</li> <li>– Monetary and Fiscal Policy in the ISLM Model</li> <li>– Aggregate Demand and Supply Analysis</li> <li>– Transmissions of Monetary Policy: The Evidence</li> <li>– Rational Expectations: Implications for Policy</li> <li>– The Economic and Financial Structure of the Euro Area</li> </ul>
Lehrveranstaltung 2	Central Banking and the Conduct of Monetary Policy
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– What is Money?</li> <li>– Central Banks: A Global Perspective</li> <li>– The Money Supply Process</li> <li>– The Tools of Monetary Policy</li> <li>– Strategy and Tactics</li> <li>– Money and Inflation</li> <li>– Statistical Concept: Consolidated Balance Sheet of the Euro Area MFI Sector</li> <li>– ECB Monetary Policy Strategy: Monetary Analysis</li> <li>– ECB Monetary Policy Strategy: Economic Analysis</li> <li>– Recent Implementation of Monetary Policy in the Euro Area</li> </ul>

## 2.3 Vertiefungsstudium 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
P1-1	Grundstudium			P1-2	Aufbaustudium				Praxis 2			Vertiefung 1				Praxis 3			Vertiefung 2		BA	Praxis 4													



Module (inkl. Modulkomponenten)	ECTS	Kontaktzeit (Lehrstunden à 45 Minuten)	Workload (Stunden à 60 Minuten)	Prüfung
<b>V1: Bank- und Zentralbanksteuerung</b>	<b>8</b>	<b>140</b>	<b>240</b>	<b>Klausur</b> (180 Minuten)
V1-1: Banksteuerung und Risikomanagement	4	70	120	
V1-2: Zentralbanksteuerung und Kommunikation	4	70	120	
<b>V2: Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten</b>	<b>8</b>	<b>140</b>	<b>240</b>	<b>Klausur</b> (180 Minuten)
V2-1: Analyse von Jahresabschlüssen	4	70	120	
V2-2: Bewertung und Risikoanalyse von Finanzinstrumenten	4	70	120	
<b>V3: Financial Markets and International Economics</b>	<b>8</b>	<b>140</b>	<b>240</b>	<b>Referat</b>
V3-1: Wertpapier- und Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte	3	50	90	
V3-2: International Economics and International Governance	5	90	150	
<b>V4: Organisation, Personal- und Vertragsmanagement</b>	<b>8</b>	<b>140</b>	<b>240</b>	<b>Referat</b>
V4-1: Organisation und Personal	5	78	150	
V4-2: Unternehmensrecht, Vertrags- und Claim-Management	3	62	90	
<b>V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht</b>	<b>8</b>	<b>140</b>	<b>240</b>	<b>Klausur</b> (180 Minuten)
V5-1: Basler Eigenmittelakkord	5	90	150	
V5-2: Wertpapier- und Versicherungsaufsicht	3	50	90	
<b>Gesamt: Studium von 4 aus 5 Modulen</b>	<b>32</b>	<b>560</b>	<b>960</b>	<b>4 Modulprüfungen</b>

<b>Modul</b>	<b>Bank- und Zentralbanksteuerung</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	V1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlpflichtmodul; quantitative Inhalte 75 %, englischsprachige Inhalte 15 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 5 %
ECTS-Punkte	8 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform	Klausur (180 Minuten) mit Aufgaben aus den Modulkomponenten V1-1 und V1-2
Zugangsvoraussetzung	A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht W6 Prozess- und Projektmanagement

<b>Modulkomponente von V1</b>	<b>Banksteuerung und Risikomanagement</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	V1-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	4 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 67,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Planspiel
Modulverantwortung	Prof. Dr. Thomas Dietz
Kompetenzziele	Die Studierenden sind in der Lage, die wichtigsten Instrumente und Methoden des Rentabilitäts- und Risiko-Controllings einer Geschäftsbank zu verstehen, zu berechnen und im Rahmen eines Bank-Planspiels anzuwenden. Sie erkennen die Bedeutung von bereichsübergreifendem, vernetztem Denken für erfolgsorientiertes, unternehmerisches Handeln. Sie überblicken die Ausgestaltung einer Ablauf- und Aufbauorganisation, welche eine effiziente Gesamtbanksteuerung ermöglicht und sind mit den Methoden der risikoadjustierten Kapitalallokation vertraut. Die Studierenden sind in der Lage, Interdependenzen zwischen den einzelnen Risiken (Korrelations- und Diversifikationseffekte) zu beurteilen, Umfang und Qualität der Eigenmittel zur Abfederung von Risiken einzuschätzen (ICAAP) und qualitative Verfahren, welche die potenziellen finanziellen Folgen des Eintritts ungünstiger Umstände offen legen (u.a. Stress Tests) zu bewerten.
Basisliteratur	Rolfes, B.: Gesamtbanksteuerung, 2009. Ergänzend: Schierenbeck, H.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1: 2003, Band 2: 2008, Band 3: 2005. Matten, C.: Managing Bank Capital, 2000.
V1-1a	Gesamtbanksteuerung und Risiko-Controlling
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Marktzinsmethode (Grundkonzept und Praxismodelle)</li> <li>– Kalkulation von Risiko- und Betriebskosten</li> <li>– ROI-Analyse und ROI-Kennzahlenhierarchie</li> <li>– Zielgrößen und Wettbewerbsstrategien des Rentabilitätsmanagements</li> <li>– Risikomessung mit Hilfe bankinterner Risikomodelle</li> <li>– Risiko-Chancen-Kalkül und Risikotragfähigkeit</li> <li>– Quantifizierung und Steuerung des Adressenausfallrisikos</li> <li>– Quantifizierung und Steuerung von Marktrisiken (Zinsänderungs-, Aktienkursrisiko)</li> <li>– Ertragsorientierte Risikokapitalallokation zur integrierten Risiko-/ Renditesteuerung</li> <li>– Grundzüge des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process)</li> </ul>
V1-1b	Bankplanspiel
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anwendung der einzelnen Methoden der Gesamtbanksteuerung in einem realitätsnahen Planspiel</li> </ul>



<b>Modulkomponente von V1</b>	<b>Zentralbanksteuerung und Kommunikation</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	V1-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	4 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 67,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Lothar Thiel
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken die folgenden Supportfunktionen in Zentralbanken einschließlich der jeweiligen Rechtsgrundlagen: Controlling, Revision und Kommunikation. Sie können die wichtigsten Controllinginstrumente in der Deutschen Bundesbank sowie die Ausgestaltung des internen Steuerungs- und Kontrollsystems (IKS) beschreiben und beurteilen. Sie kennen ferner die Leitideen der externen und internen Kommunikationspolitik im ESZB und in der Deutschen Bundesbank und können diese mit aktuellen Kommunikationsprojekten verknüpfen. Die Studierenden sind ferner in der Lage, den Zusammenhang dieser Supportfunktionen mit den Kerngeschäftsfeldern der Bundesbank herzustellen.
Basisliteratur	Rolfes, B.: Gesamtbanksteuerung, 2009. Peemöller/Kregel: Grundlagen der Internen Revision – Standards, Aufbau, Führung, Berlin 2010. Freidank/Peemöller: Kompendium der Internen Revision - Internal Auditing in Wissenschaft und Praxis, Berlin 2011. Herbst, Dieter Georg: Rede mit mir. Warum interne Kommunikation für Mitarbeitende so wichtig ist und wie sie funktionieren könnte, Berlin 2011. Buchholz, Ulrike; Knorre, Susanne: Grundlagen der internen Unternehmenskommunikation, Berlin 2010. Roger Odenthal: Wirtschaftskriminalität am Arbeitsplatz, Gabler, 2005.
V1-2a	Interne Zentralbanksteuerung
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufgaben und Ziele des Controllings in Notenbanken</li> <li>– Abgrenzung strategisches und operatives Controlling</li> <li>– Wesentliche Controllinginstrumente in Notenbanken (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung, Voll- und Teilkostenrechnung)</li> <li>– Plankostenrechnung bei der Deutschen Bundesbank</li> <li>– Personalcontrolling (Betriebsstatistik und Standardverfahren)</li> <li>– Risikomanagement und Business Continuity Planung</li> <li>– Abgrenzung zwischen Controlling und Revision</li> </ul>
V1-2b	Revision und Prüfung in Zentralbanken
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Das interne Steuerungs- und Kontrollsystem als betriebliche Grundfunktion</li> <li>– Vorgaben für die Interne Revision, Methoden und Instrumente</li> <li>– Ausgestaltung der Internen Revision in der Bundesbank</li> <li>– Zusammenarbeit im ESZB, mit Bundesrechnungshof und Abschlussprüfern</li> </ul>
V1-2c	Externe und interne Kommunikation von Zentralbanken
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in das Marketing von Dienstleistungen, insbesondere in der Finanzwirtschaft</li> <li>– Leitideen der Notenbankkommunikation: Transparency und Accountability</li> <li>– Externe Kommunikationsstrategien und -projekte von ESZB und Bundesbank</li> <li>– Interne Kommunikationspolitik der Bundesbank</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	V2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlpflichtmodul; quantitative Inhalte 90 %, englischsprachige Inhalte 25 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 25 %
ECTS-Punkte	8 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform	Klausur (180 Minuten) mit Aufgaben aus den Modulkomponenten V2-1 und V2-2
Zugangsvoraussetzung	A1 Quantitative Methoden A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung
(Potenzielle) Nachfolge	A4 Kredit und Bankenaufsicht W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr W5 IT-gestützte Recherche- und Analysemethoden

<b>Modulkomponente von V2</b>	<b>Analyse von Jahresabschlüssen</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	V2-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlpflichtmodul; quantitative Inhalte 80 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
ECTS-Punkte	4 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 67,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen
Modulverantwortung	Prof. Dr. Beate Jüttner-Nauroth
Kompetenzziele	Die Studierenden sind in der Lage, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen sowie Kreditinstituten auf der Basis von Jahresabschlüssen zu beurteilen. Die Studierenden sind mit dem Bonitätsanalyseverfahren der Deutschen Bundesbank für Wirtschaftsunternehmen vertraut und können den Wochenausweis des Eurosystems sowie die Jahresabschlüsse der Bundesbank und der Europäischen Zentralbank aufstellen, erklären und interpretieren.
Basisliteratur	Coenberg u.a.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 2009. Küting, K. u.a.: Die Bilanzanalyse, 2009. Bieg, H.: Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2009. Krumnow, J. u.a. (Hrsg.): Rechnungslegung der Kreditinstitute, 2004. Ergänzend: Penman, S.H.: Financial Statement Analysis and Security Valuation, 2007. Ryan, S.G.: Financial Instruments and Institutions, 2007.
V2-1a	Bilanzanalyse von Wirtschaftsunternehmen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationsbedürfnisse der Bilanzadressaten</li> <li>– Kennzahlenanalyse</li> <li>– Bonitätsbeurteilung von Wirtschaftsunternehmen durch die Deutsche Bundesbank</li> </ul>
V2-1b	Analyse der Jahresabschlüsse von Kreditinstituten durch die Deutsche Bundesbank
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auswertung des Jahresabschlusses von Kreditinstituten im Rahmen der Bankenaufsicht</li> <li>– Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute</li> <li>– Prüfungsberichtsverordnung</li> </ul>
V2-1c	Analyse des Jahresabschlusses der Deutschen Bundesbank und der Finanzausweise der Europäischen Zentralbank
Lehrinhalte	<p>Wochenausweis des Eurosystems:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– gesetzliche Grundlage, Gliederungsschema und Bewertungsregeln</li> <li>– Zweck und Aussagewert: Der Wochenausweis als Abbild der Funktionen der Zentralbank</li> </ul> <p>Jahresabschluss der Bundesbank und Bilanz der EZB:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorschriften für die Aufstellung</li> <li>– Bewertungsregeln und Bilanzpolitik</li> <li>– Gewinn- und Verlustrechnung</li> </ul>

<b>Modulkomponente von V2</b>	<b>Bewertung und Risikoanalyse von Finanzinstrumenten</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	V2-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte 40 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	4 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 67,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen
Modulverantwortung	Prof. Dr. Beate Jüttner-Nauroth
Kompetenzziele	Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der für das Kreditgewerbe bedeutsamen Finanzinstrumente und Finanzderivate. Die Studierenden kennen insbesondere die Ausgestaltung und Bewertung solcher Finanzinstrumente sowie die mit ihnen verbundenen Zahlungs-, Gewinn- und Verlustprofile. Sie überblicken typische Anwendungsfälle dieser Finanzinstrumente (Hedging, Arbitrage, Spekulation) und wie Zahlungsprofile durch eine Kombination von Finanzinstrumenten abgesichert werden können. Die Studierenden sind zudem in der Lage, gängige „faire“ Bewertungsformeln für Finanzderivate anzuwenden.
Basisliteratur	Hull, J.C.: Options, Futures, and Other Financial Derivatives, 2008. Ergänzend: Benninga, S.: Financial Modeling, 2008. Neftci, S.: An Introduction to the Mathematics of Financial Derivatives, 2007. Wiedemann, A.: Financial Engineering, 2007.
V2-2a	Bewertung und Risikoanalyse von derivativen Finanzinstrumenten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berechnung von Terminzinsen und Swapraten</li> <li>– Gewinn- und Verlustprofile von derivativen Finanzinstrumenten</li> <li>– Bewertung von Forwards und Futures am Verfalltag und vor Verfalltag</li> <li>– Bewertung von Swaps</li> <li>– Bewertung von Optionen (inkl. Sensitivitäten)</li> <li>– Bewertung von Zins- und Kreditderivaten</li> <li>– Bewertung von Anleihen mit derivativen Komponenten</li> </ul>
V2-2b	Übung zur Anwendung von derivativen Finanzinstrumenten
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zerlegung von Finanzinstrumenten („Stripping“)</li> <li>– Financial Engineering</li> <li>– Risikosteuerung mit Hilfe von derivativen Finanzinstrumenten</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Financial Markets and International Economics</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	V3
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlpflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 40 %, englischsprachige Inhalte 50 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 25 %
ECTS-Punkte	8 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform	Referat
Zugangsvoraussetzung	A1 Quantitative Methoden A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht A5 Monetary Economics
(Potenzielle) Nachfolge	W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W2 Fallstudien zum Zahlungsverkehr W5 IT-gestützte Recherche- und Analysemethoden

<b>Modulkomponente von V3</b>	<b>Wertpapier- und Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	V3-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 30 %, englischsprachige Inhalte 40 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 60 %
ECTS-Punkte	3 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 37,5 Stunden Kontaktstudium (50 Lehrstunden à 45 Minuten) und 52,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Oliver Kruse
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken die Rahmenbedingungen der nationalen und internationalen Finanzmärkte. Sie können die unterschiedlichen Wertpapierformen unterscheiden, deren Risiken analysieren und mit den wichtigsten Marktinformationssystemen umgehen. Sie überblicken die Formen und Verfahren nationaler und internationaler Wertpapieremissionen sowie die Abrechnung, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Sie verstehen zudem gängige Anlagestrategien von Kreditinstituten und Kunden und haben einen Überblick über die Besteuerung von Kapitalerträgen. Die Studierenden sind mit den Wertpapier- und Devisengeschäften der Bundesbank einschließlich Management der Währungsreserven und Beamtenpensionsfonds vertraut und können die einschlägigen Rechtsnormen (Wertpapierhandel, Anlegerschutz) anwenden.
Basisliteratur	Steiner, M. & Bruns, C.: Wertpapiermanagement, 2007. Hartmann-Wendels, T. u.a.: Bankbetriebslehre, 2007. Claussen, C.P.: Bank- und Börsenrecht, 2008. Ergänzend: Spremann, K. u.a.: Zinsen, Anleihen, Kredite, 2007. Hull, J.C.: Risk Management and Financial Institutions, 2007.
V3-1a	Wertpapier- und Kapitalmarktrecht
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wertpapierwesen: Arten von Wertpapieren, Eigenschaften und Übertragung</li> <li>– Wertpapiergeschäfte: Börsen- und außerbörslicher Handel; Anlageberatung</li> <li>– Kapitalmarktrecht: Börse; Anlegerschutz</li> <li>– Emissions- und Konsortialgeschäft</li> </ul>
V3-1b	Wertpapiergeschäfte und internationale Finanzmärkte
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Handel in traditionellen Wertpapieren, Sonderformen und Derivaten</li> <li>– Allgemeine und produktspezifische Anlagerisiken; Anlagestrategien</li> <li>– Internationale Finanzmärkte, Handelsarten/-formen, Informationssysteme</li> <li>– Emissionsverfahren, nationale und internationale Emissionsabwicklung</li> <li>– Besteuerung von Kapitalerträgen</li> <li>– Nationale und internationale Clearing- und Settlementssysteme</li> <li>– Kapitalmarktstatistik</li> </ul>
V3-1c	Devisenmarkt, Devisenmarktinterventionen und Währungsreserven
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Devisenhandel aus Sicht von Geschäftsbanken und der Bundesbank</li> <li>– Organisation und Abwicklung des Devisenhandels bei der Bundesbank</li> <li>– Management der Devisenreserven (nationale Reserven und EZB-Reserven)</li> <li>– Feststellung der Euro-Referenzkurse</li> <li>– Berichtswesen zur Devisenmarktlage, Devisenkurs- und Goldpreisstatistik</li> </ul>

<b>Modulkomponente von V3</b>	<b>International Economics and International Governance</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	V3-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 60 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	5 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 67,5 Stunden Kontaktstudium (90 Lehrstunden à 45 Minuten) und 82,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Uwe Schollmeyer
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken die Gründe für die Entstehung des Außenhandels, können die Folgen der Außenhandelsverflechtung für die inländische Volkswirtschaft und die Weltwirtschaft abschätzen und sind in der Lage, die Verbindungen zwischen realen und monetären Außenwirtschaftsbeziehungen herzustellen. Sie können zudem Währungssysteme anhand ihrer Strukturmerkmale klassifizieren und analysieren. Die Studierenden überblicken ferner die wichtigsten statistischen Datenbanken der Deutschen Bundesbank. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Mankiw / Taylor: Economics, neueste Auflage. Mankiw: Macroeconomics, neueste Auflage Mishkin, F. S.: The Economics of Money, Banking, and Financial Markets, neueste Auflage. Krugman, P.R. u.a.: International Economics, neueste Auflage. De Grauwe, P.: Economics of Monetary Union, 2009 Baldwin, R.: u.a.: The Economics of European Integration, 2006. Bundesbank: Die Zahlungsbilanzstatistik der BRD – Inhalt, Aufbau u. methodische Grundlagen, Sonderveröffentlichung 8, Frankfurt/M., 2008.
V3-2a	International Trade Theory and Policy
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Labour Productivity and Comparative Advantage</li> <li>– Specific Factors and Income Distribution</li> <li>– Trade Models, New Trade Theory</li> <li>– International Trade Policy Instruments; Political Economy of Trade Policy (incl. WTO)</li> </ul>
V3-2b	Exchange Rates, Open-Economy Macroeconomics and International Macroeconomic Policy
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– National Income Accounting and the Balance of Payments</li> <li>– Exchange Rates and the Foreign Exchange Market</li> <li>– Money, Interest Rates and Exchange Rates</li> <li>– Price Levels and the Exchange Rate</li> <li>– Output and the Exchange Rate i</li> <li>– Fixed Exchange Rates and Foreign Exchange Intervention</li> <li>– The International Monetary System and Macroeconomic Coordination</li> <li>– Optimum Currency Areas; Global Capital Market</li> </ul>
V3-2c	International and European Governance
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Role of Institutions, Globalization and Governance</li> <li>– Financial Stability Governance (G 20, FSB, Basel Committee)</li> <li>– EU Governance (Fiscal Policy Coordination, European Stability Mechanism)</li> </ul>
V3-2d	International Statistical Concepts
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Balance of payments (Konsolidierte Bilanz der MFI für den Euroraum) and external investment position (Meldungen zum Auslandsvermögensstatus)</li> <li>– Origin and use of domestic product, distribution of national income (SNA; Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung zum Sozialprodukt)</li> <li>– EMU and monetary aggregates (saisonbereinigte monetäre Indikatoren)</li> <li>– Cooperation on statistics in the ESCB</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Organisation, Personal- und Vertragsmanagement</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	V4
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlpflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 10 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 60 %
ECTS-Punkte	8 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform	Referat
Zugangsvoraussetzung	G2 Grundlagen der Betriebswirtschaft G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB A4 Kredit und Bankenaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	W4 Managing People and Organizations in Changing Contexts



<b>Modulkomponente von V4</b>	<b>Organisation und Personal</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	V4-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 25 %
ECTS-Punkte	5 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 58,5 Stunden Kontaktstudium (78 Lehrstunden à 45 Minuten) und 91,5 Stunden Selbststudium)
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Nicole Jung
Kompetenzziele	Die Studierenden können formale und informale Organisationsstrukturen und -prozesse von Unternehmen klassifizieren, analysieren und Vorschläge zu deren zielorientierten Gestaltung erarbeiten. Sie verstehen die Bedeutung der beteiligten Menschen für das Überleben und den Erfolg von Organisationen und deren Strukturen und kennen sich mit der Motivation und Führung von Individuen und Gruppen aus. Sie überblicken die unterschiedlichen Instrumente und Herausforderungen eines zeitgemäßen Personalmanagements und sind in der Lage, Bezüge zum kollektiven und individuellen Arbeitsrecht sowie zum Recht des Öffentlichen Dienstes herzustellen (einschl. Betriebsverfassungs- und Personalvertretungsrecht). Die Studierenden sind ferner mit ihren Rechten und Pflichten als Beamte vertraut.
Basisliteratur	Bröckermann, R.: Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management, 2009. Jung, H.: Personalwirtschaft, 2010. Kieser, A. & Walgenbach, P.: Organisation, 2010. Lipperheide, P.J.: Arbeitsrecht für Wirtschaftswissenschaftler und Unternehmenspraxis, 2005. Greenberg, J.: Managing Behavior in Organizations, 2010. Meyer, E. u. a.: Contemporary Management (European Edition), 2007. Schreyögg, G.: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, 2008. Wichmann, M. & Langer, K.-U.: Öffentliches Dienstrecht, 2007. Ergänzend: Brox, H. u.a.: Arbeitsrecht, 2007. Vahs, D.: Organisation. Ein Lehr- und Managementbuch, 2009.
V4-1a	Betriebswirtschaftliche Organisationslehre
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriffliche Grundlagen</li> <li>– Entwicklungslinien der Organisationstheorie</li> <li>– Formale Organisationsstrukturen (Spezialisierung, Konfiguration)</li> <li>– Informale Organisation (Unternehmenskultur, (mikro-)politische Prozesse)</li> <li>– Integration von Individuum und Organisation (Verhalten von Individuen, Verhalten von Gruppen); Management des Verhaltens (Führung)</li> <li>– Aktuelle Tendenzen der Organisationsgestaltung</li> </ul>
V4-1b	Personalmanagement
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Personal und Arbeit in Praxis und Wissenschaft</li> <li>– Personalbedarfsplanung</li> <li>– Personalgewinnung</li> <li>– Personaleinsatz und -steuerung</li> <li>– Belohnungssysteme (Personalbeurteilung, Personalvergütung)</li> <li>– Personalentwicklung</li> <li>– Neuere Herausforderungen des Personalmanagements</li> </ul>
V4-1c	Grundzüge des Arbeitsrechts sowie des Rechts des Öffentlichen Dienstes
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeitsrecht: Grundlagen, Individualarbeitsrecht, kollektives Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht</li> <li>– Öffentliches Dienstrecht: Personalvertretungsrecht, Grundlagen des Beamtenrechts, Disziplinarrecht, Gleichstellungsrecht und Tarifrecht</li> </ul>

<b>Modulkomponente von V4</b>	<b>Unternehmensrecht, Vertrags- und Claim-Management</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	V4-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 100 %
ECTS-Punkte	3 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 46,5 Stunden Kontaktstudium (62 Lehrstunden à 45 Minuten) und 43,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Wilfried Braun
Kompetenzziele	Die Studierenden können die wichtigsten Unternehmensformen sowie ihre wirtschaftlichen und rechtlichen Vor- und Nachteile im Hinblick auf Gründung, Organisation, Vertretung und Haftung beurteilen. Dies schließt auch die Rechtsformen der Unternehmenszusammenschlüsse mit ein. Dabei sind die Studierenden in der Lage, den vermittelten Lehrstoff mit Fragen der Bankenaufsicht, Kontoführung und Sicherheitenanalyse zu verknüpfen. Im Bereich des Vertragsmanagements können die Studierenden die wichtigsten Regeln und Techniken zur Vertragsplanung, -gestaltung, -verhandlung und -erfüllung (insb. der für das Beschaffungswesen wichtigen Verträge) anwenden. Im Rahmen des Claim-Managements wenden die Studierenden Kenntnisse über das gerichtliche Mahn-, Klage-, Mediations- und Vollstreckungsverfahren sowie über das Krisenmanagement bei Insolvenz an.
Basisliteratur	Eisenhardt, U.: Gesellschaftsrecht, 2007. Heussen, B. (Hrsg.): Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement, 2007. Ergänzend: Braun, W.: Geschäftsverträge, 2007. Brox, H. u.a.: Handelsrecht, 2007. Musielak, H.-J.: Grundkurs ZPO, 2007. Gogger, M.: Insolvenzrecht, 2006.
V4-2a	Unternehmensrecht
Lehrinhalte	– Personengesellschaften (GbR, OHG, KG, EWiV, GmbH & Co. KG, stille Gesellschaft) – Kapitalgesellschaften (AG, SE, KGaA, GmbH) und eG – Rechtsformen der Unternehmenszusammenschlüsse
V4-2b	Vertragsmanagement
Lehrinhalte	– Vertragsplanung und -gestaltung: AGB und ausgehandelte Einzelverträge – Vertragsverhandlungen: Strategie, Taktik und Verhaltensregeln – Techniken des Vertragsabschlusses – Sicherung der Vertragserfüllung und Vertragscontrolling – Internationale Geschäftsverträge
V4-2c	Claim-Management und Insolvenzrecht
Lehrinhalte	Claim-Management – Strategien gegenüber säumigen oder nicht leistungswilligen Schuldnern – Möglichkeiten der Anspruchsrealisierung: Mahn- und Klageverfahren, Wirtschaftsmediation, Zwangsvollstreckung Insolvenzrecht – Risikovorsorge durch Gläubiger und Schuldner – Insolvenzeröffnungsverfahren mit gerichtlichen Sicherungsmaßnahmen – Regelinsolvenzverfahren, spezielle Verfahren

<b>Modul</b>	<b>Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	V5
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlpflichtmodul; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 15 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 %
ECTS-Punkte	8 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform	Klausur (180 Minuten) mit Aufgaben aus den Modulkomponenten V5-1 und V5-2
Zugangsvoraussetzung	A1 Quantitative Methoden A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung A4 Kredit und Bankenaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht

<b>Modulkomponente von V5</b>	<b>Basler Eigenmittelakkord</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	V5-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 80 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 %
ECTS-Punkte	5 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 67,5 Stunden Kontaktstudium (90 Lehrstunden à 45 Minuten) und 82,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Thomas Dietz
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die Regeln der risikoorientierten Bankenaufsicht unter dem Basel-II-Rahmenwerk inklusive der Beaufsichtigung von Liquiditätsrisiken und können diese anwenden. Darunter fallen die Mindesteigenkapitalanforderungen unter Säule 1 für Kredit-, operationelle und Marktrisiken, der in Säule 2 beschriebene bankaufsichtliche Überwachungsprozess (Supervisory Review Process – SRP), die Offenlegungsvorschriften unter Säule 3 sowie die Liquiditätsaufsicht gemäß LiqV und MaRisk. Die Studierenden sind insb. in der Lage, die Berechnung der Mindesteigenkapitalanforderungen der Banken nachzuvollziehen. Sie erkennen, dass die Aufsicht nicht nur auf quantitativen Kennziffern, sondern auf einer breiteren, die Gesamtumstände würdigenden Einschätzung des Risikomanagementsystems der Banken beruht. Sie kennen ferner die Aufgaben der internationalen Standardsetter und Aufsichtsgremien.
Basisliteratur	Cramme, T. u.a. (Hrsg.): Handbuch Solvabilitätsverordnung. Eigenkapitalunterlegung von Markt-, Kredit- und Operationellem Risiko, Stuttgart, 2007. Ergänzend: Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht: Internationale Konvergenz der Kapitalmessung und Eigenkapitalanforderungen, 2006. Hartley, T.C.: The Foundations of European Community Law, 2007. Zeranski, S. (Hg.): Ertragsorientiertes Liquiditätsrisikomanagement, 2. Aufl., Heidelberg, 2010 Bartetzky u.a. (Hg.): Handbuch Liquiditätsrisiko, Stuttgart, 2008 sowie Basisliteratur der Modulkomponente A4-2
V5-1a	Basel II – Säule 1
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mindesteigenkapitalanforderungen an das Kreditrisiko im KSA und IRBA (einschließlich Kreditrisikominderungstechniken)</li> <li>– Mindesteigenkapitalanforderungen an das operationelle Risiko</li> <li>– Mindesteigenkapitalanforderungen an das Marktrisiko (einschließlich Handelsbuchrisiken sowie bankeigener Risikomodelle)</li> <li>– Mindesteigenkapitalanforderungen an Verbriefungsgeschäfte</li> </ul>
V5-1b	Basel II – Säulen 2 und 3 (inkl. Liquiditätsaufsicht)
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Supervisory Review and Evaluation Process (SREP)</li> <li>– Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)</li> <li>– Die Offenlegungsvorschriften für die Institute</li> <li>– Liquiditätsverordnung und damit zusammenhängende Bestimmungen</li> </ul>
V5-1c	Aktuelle Entwicklungen im europäischen Aufsichtsrecht
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Architektur, Aufgaben und Ziele der int. Standardsetter und Aufsichtsgremien</li> <li>– Rechtsetzungsprozess in der Europäischen Gremienstruktur</li> <li>– Fallstudie Normenhierarchie: Von der Empfehlung zur nationalen Vorschrift</li> </ul>

<b>Modulkomponente von V5</b>	<b>Wertpapier- und Versicherungsaufsicht</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	V5-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Modulkomponente; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 %
ECTS-Punkte	3 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 37,5 Stunden Kontaktstudium (50 Lehrstunden à 45 Minuten) und 52,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Oliver Kruse
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die rechtlichen Aufsichtsnormen zum organisierten Kapitalmarkt und für kapitalmarktfähige Unternehmen sowie die Verflechtungen mit anderen Bereichen der Finanzmarktaufsicht. Die Studierenden überblicken ferner den ökonomischen und rechtlichen Rahmen der Versicherungswirtschaft, deren Risikoprofil sowie die Strukturen der Versicherungsaufsicht. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die versicherungsaufsichtlichen Kernüberwachungsnormen anzuwenden und die Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten mit der Bankenaufsicht zu identifizieren.
Basisliteratur	Koch, P.: Versicherungswirtschaft, 2005. Schimikowski, P.: Versicherungsvertragsrecht, 2008. Rockel, W. u.a.: Versicherungsbilanzen, 2007. Ergänzend: Schimikowski, P. u.a.: Das neue Versicherungsvertragsgesetz, 2008. Schäfer, M.: Kennzahlenbasierte Jahresabschlussanalyse von LV-Unternehmen, 2006. Brinkmann, M. u.a.: Compliance – Konsequenzen aus der MiFID, 2008. Berkenbusch, K.: Grenzüberschreitender Informationsaustausch im Banken-, Versicherungs- und Wertpapieraufsichtsrecht, 2004.
V5-2a	Wertpapieraufsicht
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zuständigkeiten der BaFin in der Wertpapieraufsicht/Asset Management</li> <li>– Pflichten aus der Börsenzulassung von Wertpapieren sowie Übernahmeverfahren und Bilanzkontrolle</li> <li>– Prüfung von Wertpapier- und Vermögensanlagen-Prospekten</li> <li>– Marktintegrität, insb. Überwachung von Insiderhandel, Marktmanipulation</li> <li>– Organisations- und Wohlverhaltensregeln für Wertpapierdienstleister</li> <li>– Aufsicht über Investmentgesellschaften</li> <li>– Internationale Aufsichtsgremien</li> </ul>
V5-2b	Versicherungswirtschaft: Organisation, Geschäftsfelder und Versicherungsverträge
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Organisationsformen von Versicherungsunternehmen, Verbandswesen</li> <li>– Vertragstypen, Versicherungsarten, Risikobegriff und Risikoausgleich</li> <li>– Erst- und Rückversicherung, Grundzüge der Prämienkalkulation</li> <li>– Aufbau und Positionen des Jahresabschlusses; Jahresabschlussanalyse</li> </ul>
V5-2c	Versicherungsaufsicht
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Solvabilitäts- und Liquiditätsaufsicht</li> <li>– Beaufsichtigung der Risikostreuung</li> <li>– MaRisk für Versicherungsunternehmen</li> <li>– Internationale Aufsichtsgremien</li> </ul>

## 2.4 Vertiefungsstudium 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
P1-1	Grundstudium			P1-2	Aufbaustudium				Praxis 2			Vertiefung 1					Praxis 3			Vertiefung 2			BA	Praxis 4											



Module	ECTS	Kontaktzeit (Lehrstunden à 45 Minuten)	Workload (Stunden à 60 Minuten)	Prüfung
<b>Modulgruppe 1: Fallstudien zu Kerngeschäftsfeldern in Zentralbanken und Aufsichtsbehörden</b>				
W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability	5	88	150	Präsentation
W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht	5	88	150	Präsentation
W3: Fallstudien zum Zahlungsverkehr	5	88	150	Präsentation
<b>Modulgruppe 2: Wichtige Methoden für Beschäftigte in Zentralbanken und Aufsichtsbehörden</b>				
W4: Managing People and Organizations in Changing Contexts	5	88	150	Präsentation
W5: IT-gestützte Recherche- und Analysemethoden	5	88	150	Seminararbeit
W6: Prozess- und Projektmanagement	5	88	150	Seminararbeit
<b>Gesamt: Studium von 4 aus 6 Modulen</b>	<b>20</b>	<b>352</b>	<b>600</b>	<b>4 Modulprüfungen</b>

<b>Modul</b>	<b>Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	W1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlpflichtmodul aus der Modulgruppe „Kerngeschäftsfelder“; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 80 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	5 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform	Präsentation
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Lilli Zimmermann
Zugangsvoraussetzung	A5 Monetary Economics V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten V3 Financial Markets and International Economics
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die geldpolitischen Strategien ausgewählter Zentralbanken, insbesondere des Eurosystems und des Federal Reserve Systems. Sie können diese im Kontext darstellen, miteinander vergleichen und typische Reaktionsmuster aufzeigen. Sie sind ferner in der Lage, die Unterschiede in den geldpolitischen Maßnahmen der letzten Jahre anhand von Beispielen zu verdeutlichen und die geldpolitische Strategie des Eurosystems gegen Kritik zu verteidigen. Die Studierenden kennen ferner die Typologie der Finanzmarktkrisen, erkennen typische Risikofaktoren für die Finanzmarktstabilität und sind in der Lage die veröffentlichten Stabilitätsberichte zu interpretieren. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Mankiw / Taylor: Economics, neueste Auflage. ECB: Monthly Bulletin, 10 <sup>th</sup> Anniversary of the ECB, 2008. De Grauwe, P.: Economics of Monetary Union, 2009 Gerdesmeier, D. u.a.: The Eurosystem, the US Federal Reserve and the Bank of Japan: Similarities and Differences in: Journal of Money, Credit and Banking, October 2007. Financial Stability Reports of IMF, BIS and selected Central Banks. Goodhart, C., u.a. (Editor): Financial Crisis, Contagion, and the Lender of Last Resort, 2002. Brealey, R.A., u.a.: Financial Stability and Central Banks, 2001. Eichengreen, B.: Financial Crisis, 2002.
W1a	Comparative Studies of the Monetary Policies of important Central Banks
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eurosystem</li> <li>– Federal Reserve System</li> <li>– Others</li> <li>– Lectures of representatives of foreign Central Banks on current monetary issues.</li> </ul>
W1b	Elements and perspectives of financial stability
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– A risk framework for banking business</li> <li>– Important risk channels</li> <li>– Financial soundness indicators</li> <li>– Stress testing financial systems: IMF-FSAP and successors</li> <li>– International committees and working groups</li> </ul>
W1c	Case Studies on Financial market turbulences
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Typology of financial market crises</li> <li>– Parameters and measures in case of danger</li> <li>– The anatomy of financial crises in the past: a survey</li> <li>– Financial Crises from a Behavioral Economics Perspective</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Fallstudien zur Finanzaufsicht</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	W2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlpflichtmodul aus der Modulgruppe „Kerngeschäftsfelder“; quantitative Inhalte 80 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 80 %
ECTS-Punkte	5 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform	Präsentation
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Thomas Dietz
Zugangsvoraussetzung	A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung A4 Kredit und Bankenaufsicht V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	Die Studierenden lernen anhand eines anonymisierten realen Beispiels den Ablauf eines IRB-Zulassungsverfahrens bei einer in der EU grenzüberschreitend tätigen Institutsgruppe kennen und erkennen die dabei auftauchenden Koordinierungs- und -bewertungsprobleme. Sie lernen, während des Verfahrens getroffene Feststellungen in ein Gesamturteil einzubetten und zu entscheiden, ob dem Institut die Erlaubnis für die Verwendung eines IRB-Ansatzes erteilt werden kann. Die Studierenden lernen ferner einen Jahresabschlussprüfungsbericht sowie einen Prüfungsbericht nach § 44 KWG kennen und werten diese Berichte risikoorientiert aus. Sie setzen dabei die aus der Analyse gewonnenen Informationen in Bewertungen und Handlungsempfehlungen um und identifizieren diejenigen Felder, bei denen ggf. zusätzlicher Informationsbedarf besteht. Die Studierenden überblicken zudem den mindestens einmal jährlich auf jedes Institut bzw. jede Institutsgruppe anzuwendenden aufsichtlichen Evaluierungs- und Überprüfungsprozess (SREP). Sie erkennen, dass ihr abschließendes Gesamturteil in diesem Prozess proportional zur Größe und Komplexität des Instituts vorgenommen werden muss, und welche Bedeutung dem Dialog (z. B. über Aufsichtsgespräche) mit dem Institut hier zukommt. Darüber hinaus erkennen sie, welchen Themenfeldern besondere Aufmerksamkeit zu widmen ist (z. B. Stress Tests, Abdeckung von Konzentrationsrisiken) und welche Instrumente der Bankenaufsicht zur Durchführung des SREP dienlich sind (z. B. Risikoprofil).
Basisliteratur	Anonymisierte IRBA-Akte einer grenzüberschreitend tätigen Institutsgruppe; Anonymisierte Bundesbankauswertung eines geprüften Jahresabschlusses sowie eines Berichts über eine Prüfung nach § 44 KWG; Aktuelle Projektunterlagen, Prüfungskonzepte und -leitfäden für bankgeschäftliche Prüfungen; aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche und der ECB.
W2a	Fallstudie zur IRBA-Zulassung
Lehrinhalte	– Bearbeitung eines Antrags auf Zulassung eines IRB-Ansatzes bei einem EU-weit agierenden Institut (BaFin als Home Supervisor) bis zur Entscheidung
W2b	Fallstudie zur Auswertung von Jahresabschlussprüfungsberichten und von Prüfungsberichten nach § 44 KWG
Lehrinhalte	– Risikoorientierte Analyse und Auswertung von Abschlussprüfungsberichten – Risikoorientierte Analyse/Auswertung von Prüfungsberichten lt. § 44 KWG
W2c	Fallstudie zum SREP
Lehrinhalte	– Anwendung des Supervisory Review and Evaluation Process auf ein großes internationales sowie ein kleines inländisches Institut



<b>Modul</b>	<b>Fallstudien zum Zahlungsverkehr</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	W3
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlpflichtmodul aus der Modulgruppe „Kerngeschäftsfelder“; quantitative Inhalte 25 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	5 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform	Präsentation
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Giselher Pankratz
Zugangsvoraussetzung	A3 Zahlungsverkehr V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	Die Studierenden können die geldpolitischen Aspekte des Zahlungsverkehrs beurteilen sowie die Bezüge des Zahlungsverkehrs zur Wertpapierabwicklung und Finanzstabilität analysieren. Die Studierenden sind in der Lage, neuere Entwicklungen im Zahlungsverkehr zu beurteilen und die Bundesbank in Arbeitsgruppen sachgerecht zu vertreten.
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank und der EZB
W3a	Aktuelle Fragen des unbaren Zahlungsverkehrs
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ESZB-Gremien und internationale Gremien</li> <li>– Nationale und europäische Projekte</li> <li>– Volkswirtschaftliche (insb. geldpolitische) Aspekte des Zahlungsverkehrs</li> <li>– Ziele und Inhalte der Zahlungsverkehrsüberwachung</li> </ul>
W3b	Aktuelle Fragen des baren Zahlungsverkehrs
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ESZB-Gremien und internationale Gremien</li> <li>– Nationale und europäische Projekte</li> <li>– Bargeldlogistik</li> <li>– Filialmanagement</li> <li>– Schadensvorkommnisse im baren Zahlungsverkehr</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Managing People and Organizations in Changing Contexts</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	W4
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlpflichtmodul aus der Modulgruppe „Methoden“; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte 50 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
ECTS-Punkte	5 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform	Präsentation
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit ,Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Nicole Jung
Zugangsvoraussetzung	G2 Grundlagen der Betriebswirtschaft
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken die theoretischen Grundlagen für das Erkennen, Beherrschen und Lösen von betrieblichen Konfliktsituationen und Veränderungsprozessen und können situativ angepasst die Instrumente der Personalführung einsetzen. Die Studierenden erkennen Konflikte anhand typischer Symptome und können Konflikte von anderen Arten von Meinungsverschiedenheiten unterscheiden. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, die verschiedenen Konfliktstufen und konsensualen Konfliktlösungsverfahren zu identifizieren und dabei abzuschätzen, ab welchem Zeitpunkt eine friedliche Konfliktlösung aussichtslos wird. Die Studierenden sind unter Berücksichtigung wirtschafts- und unternehmensethischer Aspekte mit typischen Situationen interkulturellen Kommunikationsverhaltens vertraut und sie beherrschen die in internationalen Arbeitsgremien üblichen kulturübergreifenden Kommunikationsmuster.
Basisliteratur	Berthel, J. & Becker, F.: Personal-Management, 2010. Drexler, Barbara: The Clash of Monetary Civilizations: Central Bank Communication in Theory and Practice, 2007. Greenberg, J.: Managing Behavior in Organizations, 2010. Jiranek, H. u.a.: Konfliktmanagement, 2007. Rosenstiel, L.v. u.a.: Organisationspsychologie, 2005. Ergänzend: Meyer, E. u. a.: Contemporary Management (European Edition), 2007. Neyer, A. K.: Multinational Teams in the EC and the Eur. Parliament, 2005. Rank, S. u.a. (Hrsg.): Change Management in der Praxis, 2008. Schreyögg, G.: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, 2008. Utley, D.: Intercultural Resource Pack: Intercultural Communication Resources, 2004.
W4a	Change Management und Kommunikation
Lehrinhalte	– Grundlagen und Auslöser organisationalen Wandels (inkl. Managementmoden); Herausforderungen und Widerstände im Wandel – Gestaltung von Change Projekten; Organisationsentwicklung, Organisationales Lernen; Kommunikation und Führung im Wandel – (inter)kulturelle Besonderheiten
W4b	Konfliktmanagement und innerbetriebliche Mediation
Lehrinhalte	– Konfliktmanagement (Begriff und Symptome eines Konfliktes, Konfliktstufen, Konfliktanalyse und Gesprächsführung in betrieblichen Konfliktsituationen) – Innerbetriebliche Mediation (Konfliktbearbeitung durch einen Mediator, Ablauf eines Mediationsverfahrens)
W4c	Case Studies: Intercultural Communication
	– Intercultural communication: Barriers and cultural dimensions – communications styles including presentation skills, correspondence and reports in an accounting and financial setting.

W4d	Case Studies: Business Ethics and Compliance
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"><li>– Current ethical issues in today's business environment: Accounting information - human resource management - sales and marketing – production.</li><li>– Compliance and ethics guidelines in Central banks, prevention of corruption</li></ul>
W4e	Integration leben
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"><li>– Herausforderungen des Lebens mit Handicap in Organisationen erkennen, erfahren, erleben ... – eine praktische Erweiterung des Horizonts</li></ul>

<b>Modul</b>	<b>IT-gestützte Recherche- und Analysemethoden</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	W5
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlpflichtmodul aus der Modulgruppe „Methoden“; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	5 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform	Seminararbeit
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Fallstudien (teilweise PC), Projektarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Dietmar Hubrich
Zugangsvoraussetzung	A1 Quantitative Methoden V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	Die Studierenden beherrschen nach Abschluss des Moduls, <ul style="list-style-type: none"> <li>– eine zu bearbeitende Problemstellung analytisch zu formulieren,</li> <li>– die Ideen mathematisch-statistischer Techniken in Verbindung mit der Informationstechnologie auf ökonomische Fragestellungen anzuwenden und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten,</li> <li>– Datenentstehungsprozesse und Datenquellen zu recherchieren / zu nutzen,</li> <li>– Informationen selbstständig auszuwerten und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu interpretieren und darzustellen.</li> </ul> Als Fallbeispiele werden typische Modellierungen aus den Kerngeschäftsfeldern der Deutschen Bundesbank, insbesondere aus Bankenaufsicht und Finanzstabilität, verwendet.
Basisliteratur	George, E.P. u.a.: Time Series Analysis, 2008. Ergänzend: Pindyck, R.S. u.a.: Econometric Models and Economic Forecasts, 1997.
W5a	Ökonomische Modellstrukturierung: Techniken und Datenbeschaffung
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Techniken der ökonomischen Modellstrukturierung</li> <li>– Datenbeschaffungstechniken aus institutionellen Datenbanken</li> <li>– Bankaufsichtliche Datenbanken und Zeitreiheninformationssysteme der Bundesbank, Statistical Data Warehouse (EZB)</li> <li>– EUROSTAT, Statistisches Bundesamt</li> <li>– Datenbeschaffungstechniken aus Internet und Intranet</li> </ul>
W5b	Fallbeispiele und Auswertungen mit Standardsoftware
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in fortgeschrittene Auswertungsmöglichkeiten</li> <li>– Fallbeispiele zu den Gebieten: deskriptive Statistik, Korrelation, Kovarianzen, Korrelogramme, Kointegrationstests; Präsentationsgrafiken</li> <li>– Grundlegende Verfahren der Einzelgleichungsanalyse; Prognose; diagnostische Tests; Filter und Saisonbereinigung</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Prozess- und Projektmanagement</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	W6
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlpflichtmodul aus der Modulgruppe „Methoden“; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	5 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform	Seminararbeit
Lernmethoden	Lehrveranstaltung zum Teil am PC, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Giselher Pankratz
Zugangsvoraussetzung	A1 Quantitative Methoden V1 Bank- und Zentralbanksteuerung
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen interne Vorgehensweisen und Marktstandards des Projektmanagements sowie Methoden und Verfahren und können diese einordnen sowie anwenden. Sie sind befähigt, Projektziel, Projektinhalt und Projektumfang sowie eine Grobplanung (Kosten, Zeit, Personal, Risiken) zu formulieren. Sie können Werkzeuge der IT-Unterstützung im Rahmen des Projektmanagements anwenden. Die Studierenden erkennen zudem den Faktor „Mensch im Projekt“ als wichtigen Erfolgsfaktor und bearbeiten in Arbeitsgruppen Projekte. Die Studierenden können ferner im Rahmen der Systemanalyse mittelschwere Problemstellungen unter Einsatz der passenden Methoden und Techniken analysieren und dokumentieren. Sie sind in der Lage, im Rahmen des Systemdesigns geeignete Modelle und Darstellungstechniken für einfache Problemstellungen auszuwählen und anzuwenden.
Basisliteratur	Sommerville, I.: Software Engineering, 2007. Krallmann, H. u.a. (Hrsg.): Systemanalyse im Unternehmen, 2007. Schmelzer, H.J. u.a.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, 2008. Deutsche Bundesbank: Projektleitfaden Schelle H., Ottmann R., Pfeiffer A., ProjektManager, GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement, 2008.
W6a	Projektmanagement
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Projektmanagement in der Deutschen Bundesbank</li> <li>– Projektstrukturierung und -planung, Projektcontrolling, Projektrealisierung, Risikomanagement, Qualitätsmanagement, Konfliktmanagement und Teamentwicklung</li> <li>– Fallstudien</li> </ul>
W6b	Prozessmanagement
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschäftsprozesse, Geschäftsprozessmanagement</li> <li>– Prozessmodellierung, ereignisgesteuerte Prozessketten (EPK)</li> <li>– Optimierung von Geschäftsprozessen, Supply Chain Management, Business Process Reengineering</li> <li>– Fallstudien</li> </ul>
W6c	Systemanalyse und Software-Engineering
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Systemanalyse, Systementwurf</li> <li>– Datenanalyse, Entity-Relationship-Modell, Unified Modeling Language (UML)</li> <li>– Fallstudien</li> </ul>

### 3 Bachelorarbeit und mündliche Abschlussprüfung

<b>Modul</b>	<b>Bachelorarbeit und mündliche Abschlussprüfung</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	BA
Lage des Moduls	– Anfertigung der Bachelorarbeit: nach dem Vertiefungsstudium 2 – Mündliche Abschlussprüfung (Verteidigung der Bachelorarbeit und interdisziplinäre mündliche Prüfung): am Ende des Praxisstudiums 4
Art	Pflichtmodul; die quantitativen, englischsprachigen und rechtswissenschaftlichen Inhaltsanteile sind – je nach Thema – unterschiedlich hoch, liegen jedoch im Mittel über alle Studierenden bei ungefähr 20 %.
ECTS-Punkte	12 ECTS
Stud. Arbeitsbelastung	360 Stunden Workload
Zugangsvoraussetzung	Vgl. § 7 Abs. 2 bzw. 3 Studienplan.
Kompetenzziele	In der Bachelorarbeit weisen Studierende die Befähigung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die schriftliche Darstellung und Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung aus der Praxis nach. Durch die Verteidigung der Bachelorarbeit sollen die zu Prüfenden nachweisen, dass sie gesichertes Wissen auf den bearbeiteten Themengebieten besitzen und die angewendeten Methoden und erzielten Ergebnisse erläutern und begründen können. In der interdisziplinären Prüfung sollen die zu Prüfenden nachweisen, dass sie die Inhalte der absolvierten Module der Vertiefungsstudien zueinander in Beziehung setzen können und dass ihre Kenntnisse und Fähigkeiten den Anforderungen des gehobenen Bankdienstes genügen.
Basisliteratur	Stichel-Wolf, Chr./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, neueste Auflage Vollmer, H. U./ Brauner, D. J.: Erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten. Seminararbeit – Bachelor-/Masterarbeit – Doktorarbeit, neueste Auflage

## 4 Praxisstudien

Die Module der Praxisstudien lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

- **Pflichtmodule** (ohne Wahlmöglichkeit hinsichtlich des Fachbereichs) sind von allen Studierenden zu absolvieren.
- **Wahlpflichtmodule** geben den Studierenden grundsätzlich (soweit dienstliche Belange dem nicht entgegenstehen) die Möglichkeit, eigene Präferenzen für einen Praxisaufenthalt zu äußern. Eines der Wahlpflichtmodule im Praxisstudium 4 soll – soweit bekannt und darstellbar – die spätere berufliche Verwendung der bzw. des Studierenden reflektieren.

Bei der **Abfolge der Module** sollte im Regelfall die dargestellte Reihenfolge gelten, wobei innerhalb eines Praxisabschnitts, z. B. zwischen P2A und P2B die Reihenfolge beliebig geändert werden kann. **Im Falle betrieblicher Engpässe** in den aufnehmenden Dienststellen kann die zeitliche Abfolge der Module im Einvernehmen mit der Hochschule auch studienabschnittsübergreifend geändert werden.

Im **Praxisstudium 4** besteht in Eigeninitiative der Studierenden die Möglichkeit, ein Modul bei einer anderen geeigneten Stelle im In- oder Ausland, insbesondere bei den Partner-Notenbanken im ESZB und anderen europäischen Aufsichtsbehörden, zu absolvieren.

## 4.1 Praxisstudien für Studierende der Bundesbank

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
P1-1		Grundstudium				P1-2		Aufbaustudium				Praxis 2		Vertiefung 1				Praxis 3		Vertiefung 2				BA		Praxis 4									

Code Modul	Studienabschnitt	ECTS	Dauer	Art	Prüfung
<b>P1-1: Überblick zur Einstellungsbehörde Teil 1</b> (Zentrale der Bundesbank)	Praxisstudium 1 (Teil 1)	siehe Teil 2	2 Mon. (Teil 1: 4 – 9 T.)	Pflichtmodul	Im Teil 2
<b>P1-2: Überblick zur Einstellungsbehörde Teil 2</b> (Hauptverwaltungen der Bundesbank)	Praxisstudium 1 (Teil 2)	7		Pflichtmodul	<b>Je Modul ist eine Prüfung zu absolvieren, bestehend aus</b>  einer <b>dienstlichen Bewertung</b> (25 %)  <b>und</b>  einer <b>Prüfungsleistung</b> (75%), mögliche Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Praktikumsbericht</li> <li>○ Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe</li> <li>○ Präsentation</li> <li>○ Vermerk oder</li> <li>○ Mündliche Prüfung</li> </ul>
<b>P2A: Aufgaben einer Bundesbankfiliale</b>	Praxisstudium 2	7	ca. 5 - 7 Wochen	Pflichtmodul	
<b>P2B: Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen</b> (Zentralbereiche H, Z, M, F, Vo, S; Stabsstelle Rc 1; Servicezentren; HV-Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere)		7	ca. 5 - 7 Wochen	Wahlpflichtmodul	
<b>P3A: Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht</b> (Zentralbereich B, Regionalbereich Banken und Finanzaufsicht einer HV)	Praxisstudium 3	7	ca. 5 - 7 Wochen	Pflichtmodul	
<b>P3B: Organisation und Aufgaben von Bereichen mit Querschnittsfunktionen</b> (Zentralbereiche C, IT, K, P, Rv, Vb, ÖB, R; Servicezentren)		7	ca. 5 - 7 Wochen	Wahlpflichtmodul	
<b>P4A: Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen</b> (Zentralbereiche H, Z, M, F, Vo, S; Stabsstelle Rc 1; Servicezentren; HV-Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere)	Praxisstudium 4	7	ca. 5 - 7 Wochen	Wahlpflichtmodul	
<b>P4B: Organisation und Aufgaben von Bereichen mit Querschnittsfunktionen</b> (Zentralbereiche C, IT, K, P, Rv, Vb, ÖB, R; Servicezentren)		7	ca. 5 - 7 Wochen	Wahlpflichtmodul	
<b>P4C: Wahlpflichtmodul in der Bundesbank</b> (nach Möglichkeit Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung) <b>oder in einer anderen Institution im In- oder Ausland</b>		7	ca. 5 - 7 Wochen	Wahlpflichtmodul	



<b>Modul</b>	<b>Überblick zur Einstellungsbehörde – Teil 1 (Zentrale der Bundesbank)</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P1-1
Lage des Moduls	vor dem Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	Siehe P1-2
Zeitdauer	4 bis 9 Arbeitstage
Prüfungstermin	Siehe P1-2
Prüfungsform	Siehe P1-2
Lernmethoden	Lehrveranstaltungen, Arbeitsaufgaben, Selbststudium
Modulverantwortung	Zentraltutor(in)
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die Aufgaben und die Organisation der Deutschen Bundesbank im Überblick sowie deren Einbindung in das ESZB. Sie verstehen ihre Rechtsstellung als Beamtinnen und Beamte. Ferner sind sie mit grundsätzlichen Regularien, Verfahrensweisen und Dienstbestimmungen vertraut. Sie überblicken Organisation, Aufbau und Aufgaben ihrer Einstellungsbehörde und ggf. deren Einbindung in das System der Bundesbehörden. Sie begreifen die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) und kennen die Ansprechpersonen der Beschäftigtenvertretungen. Sie sammeln erste Erfahrungen mit der Standardsoftware der Deutschen Bundesbank.
Basisliteratur	Die Deutsche Bundesbank: Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte. Sonderveröffentlichung im Selbstverlag. Frankfurt/Main, 2006. Diverse Merkblätter und Ausbildungsmaterialien
Anzahl Studierende	Alle
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ablauf des Studium einschließlich Regularien</li> <li>- Organisation und Aufgaben der Deutschen Bundesbank und des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB)</li> <li>- Aufgaben der Deutschen Bundesbank im baren Zahlungsverkehr</li> <li>- Aufgaben der Deutschen Bundesbank im bargeldlosen Zahlungsverkehr</li> <li>- Rechtsstellung der Beamtinnen und Beamten</li> <li>- Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz</li> <li>- Informationstechnologie in der Deutschen Bundesbank</li> <li>- Korruptionsprävention</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Überblick zur Einstellungsbehörde – Teil 2</b> (Hauptverwaltungen der Bundesbank)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P1-2
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 1, d.h. nach dem Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
ECTS-Punkte	7 ECTS (zusammen mit Teil 1 der Praxisphase 1)
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung Die Modulprüfung bezieht sich auf Teil 1 und Teil 2 des Praxismoduls 1.
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutor(inn)en und Auszubildenden, Hospitation bei einzelnen Dienstposten, praktische Mitarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor(in)
Zugangsvoraussetzung	P1-1
(Potenzielle) Nachfolge	A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht
Kompetenzziele Hauptverwaltung / Filiale	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und die Prozessabläufe in einer Hauptverwaltung und ggf. in einer Filiale in groben Zügen. Sie überblicken die Beziehungen zu den Zentralbereichen sowie die Beziehung zu den angeschlossenen Filialen. Die Studierenden sind mit wichtigen Einsatzfeldern des gehobenen Dienstes in den Hauptverwaltungen und in den Filialen vertraut und können typische Aufgabenstellungen beschreiben. Ferner sind sie in der Lage, die Grundzüge der Personalführung und der Dienstaufsicht in den Dienststellen nachzuvollziehen und sind mit den relevanten Dienstbestimmungen (Innenrecht) vertraut.
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen.
Anzahl Studierende	Studierende aufteilbar auf 9 Hauptverwaltungen; von den 5 – 7 Wochen während eines HV-Aufenthaltes können die Studierenden zwei bis max. drei Wochen in einer Filiale (Lehrinhalte P1-2d) verbringen.
Lehrinhalte P1-2a	Referat Betriebsorganisation <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Aufgaben einer Hauptverwaltung im Überblick</li> <li>- Sicherheit / Objektschutz / Arbeitsschutz</li> <li>- Organisation barer Zahlungsverkehr</li> <li>- Organisation unbarer Zahlungsverkehr / Kontoführung</li> <li>- Bereichliches Controlling, Betriebsstatistik</li> </ul>
Lehrinhalte P1-2b	Referat Personal <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personalbetreuung</li> <li>- Interne Personaldienste</li> <li>- Entgeltangelegenheiten</li> </ul>
Lehrinhalte P1-2c	Referat Administration <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kaufmännisches Facilitymanagement</li> <li>- Dienstgebäude- und Wohngebäudeverwaltung</li> <li>- Überblick über sonstige Aufgabengebiete</li> </ul>
Lehrinhalte P1-2d	Filiale <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Geschäftsabwicklung im baren Zahlungsverkehr</li> <li>- Einführung in Team- und Dienstpostenbildung</li> <li>- Einführung in BMS</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Aufgaben einer Bundesbankfiliale</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P2A
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 2, d.h. nach dem Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
ECTS-Punkte	7 ECTS
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutor(inn)en und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor(in)
Zugangsvoraussetzung	i.d.R. A3 Zahlungsverkehr
(Potenzielle) Nachfolge	V4 Organisation, Personal- und Vertragsmanagement W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die Aufgaben und die Prozessabläufe in einer Filiale, insbesondere im Bargeldbereich. Sie überblicken den Bargeldkreislauf und die Bedeutung des baren Zahlungsverkehrs für die Deutsche Bundesbank und arbeiten in typischen Dienstposten des gehobenen Dienstes mit. Die Studierenden sind ferner mit Grundzügen der Personalführung und der Dienstaufsicht in Filialen vertraut und beherrschen die wichtigsten dienstlichen Regelungen (Innenrecht) im Bargeldbereich der Deutschen Bundesbank.
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Veröffentlichungen des ZB Bargeld und der EZB zum Barzahlungsverkehr
Anzahl Studierende	Die Abfolge der Module P2A und P2B ist frei wählbar.
Lehrinhalte	Einführung in Geschäftsabwicklung und Dienstaufsicht <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsverteilung, Ablauforganisation</li> <li>- Kriterien für die Team-/Dienstpostenbildung</li> <li>- Erteilung von Berechtigungen (z. B. Schlüsselführung, BMS)</li> <li>- Beobachtung der Arbeitsabläufe (z. B. videogerechtes Arbeiten, Maschineneffizienz)</li> <li>- Erläuterung des internen Kontrollgefüges und Erstellung des Dienstaufsichtsplans (z. B. Graphiken zur Darstellung von Teams/Prüfungen)</li> <li>- Schwachstellenanalyse sowie Maßnahmen zur Behebung</li> <li>- Auswertungen in BMS (CashEDI)</li> <li>- Maßnahmen bei Auftreten von Unstimmigkeiten im Bargeldbereich, Bearbeitung von Haftungsfragen und Erstattungsersuchen</li> <li>- Schwierige Fragen der Kontoführung (z. B. bei Überziehungskrediten, Verstoß gegen Kontobedingungen, Tod, Insolvenz, Pfändung)</li> <li>- Genehmigung ausgabewirksamer Maßnahmen</li> </ul> Einführung in Personalführung, -verwaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuerung personeller Ressourcen (Einsatz-, Urlaubsplan etc.)</li> <li>- Arbeitszeitmodell der Filiale, alternative Arbeitszeitmodelle</li> <li>- Hausinterne Kommunikation (u.a. Teamleiter-/Teambesprechungen)</li> <li>- Grundsätze der Personalführung (z.B. Beurteilungen, Mitarbeitergespräche, Personalentwicklung, Karrieresteuerung inkl. Fortbildung, Leistungsanreize)</li> <li>- Behandlung komplexer Personalfragen (Fürsorge, Gesundheitsmanagement einschl. BEM, Sanktionen, Personalvertretung, Gleichstellung)</li> </ul> Einführung in Sicherheit, Objektschutz, Gebäudeverwaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterung des Objektschutzkonzepts (inkl. Sicherheitsvorschriften)</li> <li>- Kontakte zur örtlichen Polizei, Maßnahmen bei Überfällen / Notfällen</li> <li>- Arbeitsschutz, -sicherheit, und -ergonomie, Gefährdungsbeurteilungen</li> </ul> Einführung in Außenkontakte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kundengespräche, Kontaktpflege mit lokalen Firmen (z.B. Wertdienstleister, Kreditinstitute)</li> <li>- Veranstaltungen zur Falschgeldprävention (z.B. Schulen, Handel, KI)</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen</b> (Zentralbereiche H, Z, M, F, Vo, S; Rc 1; Servicezentren; HV-Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P2B
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 2, d.h. nach dem Aufbaustudium
Art	Wahlpflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 ECTS
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutor(innen) und Auszubildenden, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium.
Modulverantwortung	Praxistutor(in)
Zugangsvoraussetzung	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
P2Ba: Kompetenzziele für den Zentralbereich H (inkl. SZ AutGB und BLog)	Die Studierenden kennen die Aufgaben und Prozessabläufe im Bargeldbereich der Deutschen Bundesbank. Sie überblicken den gesamten Bargeldkreislauf und können die Aussagen von Betriebsstatistiken im Bargeldbereich interpretieren. Die Studierenden überblicken ferner alle bedeutsamen Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im Bargeldbereich und arbeiten sich in typische Dienstposten des Bargeldbereichs ein.
P2Bb: Kompetenzziele für den Zentralbereich Z (inkl. SZ EMZ)	Die Studierenden kennen die Aufgaben und Prozessabläufe im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank. Sie überblicken die Zahlungsverkehrssysteme im nationalen und internationalen Kontext. Die Studierenden überblicken ferner bedeutsame Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im unbaren Zahlungsverkehr und arbeiten sich in typische Dienstposten ein.
P2Bc: Kompetenzziele für den Zentralbereich M (inkl. Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere der Hauptverwaltungen) sowie Rc 1	Die Studierenden kennen die Aufgaben, die Prozessabläufe und das Zusammenwirken im operativen Teil und im Grundsatzbereich der Geldpolitik. Sie überblicken die Bedeutung der Zentralbankgeldbereitstellung für das Wirtschaftsgeschehen und deren Wirkung auf Zinsen und Realwirtschaft. Die Studierenden sind ferner mit der technischen Abwicklung von Geldmarktoperationen vertraut und kennen die Rahmenvorgaben dieser Verfahren. Sie haben Kenntnisse über die Handelstätigkeiten der Deutschen Bundesbank. Die Studierenden kennen die Grundzüge des Risiko-Controllings in der Deutschen Bundesbank.
P2Bd: Kompetenzziele für den Zentralbereich S (inkl. SZ AWStat und AW)	Die Studierenden kennen die Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Statistik und arbeiten bei der Erstellung einzelner Statistiken mit. Sie lernen die Plausibilisierung und Aufbereitung statistischer Daten für diverse Statistiken des In- und Auslands kennen und werden in die Anwendung statistischer DV-Auswertungsprogramme eingeführt.
P2Be: Kompetenzziele für den Zentralbereich F	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Finanzstabilität und wirken an der internationalen Gremienarbeit und/oder der Beobachtung und Analyse von Finanzmärkten bzw. ausländischen Volkswirtschaften mit.
P2Bf: Kompetenzziele für den Zentralbereich Vo	Die Studierenden überblicken die Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Volkswirtschaft. Basierend auf den volkswirtschaftlichen Kenntnissen der Fachstudien lernen sie die praktische Anwendung theoretischer Grundlagen im Aufgabenfeld der Bundesbank kennen. Ferner wirken die Studierenden an der Erstellung von Dokumenten zur Vermittlung ökonomischer Sachverhalte an verschiedene interne oder externe Adressaten mit.
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen, Monatsberichte. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche
Anzahl Studierende	Die Abfolge der Module P2A und P2B ist frei wählbar.

<p>P2Ba: Lehrinhalte für den Zentralbereich H (inkl. SZ AutGB und SZ BLog)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs H nebst Servicezentren</li> <li>- Ablauf und Überwachung der Prozesse im baren Zahlungsverkehr</li> <li>- Leistungsangebot der Bundesbank im Barzahlungsverkehr</li> </ul>
<p>P2Bb: Lehrinhalte für den Zentralbereich Z (inkl. SZ EMZ)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Z nebst Servicezentren</li> <li>- Ablauf / Überwachung der Prozesse im unbaren Zahlungsverkehr</li> <li>- Leistungsangebot der Deutschen Bundesbank im Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft</li> <li>- Ggf. Hospitation bei ausgewählten Zahlungsverkehrsprojekten</li> </ul>
<p>P2Bc: Lehrinhalte für den Zentralbereich M (inkl. Referat Bonitätsanalyse u. Wertpapiere) sowie Rc 1</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs M sowie der HV-Referate Bonitätsanalyse und Wertpapiere und der Abteilung Rc 1,</li> <li>- Abgrenzung der Aufgaben in M von den wissenschaftlich geprägten Aufgaben der Zentralbereich Vo und F sowie von den operativen Tätigkeiten der Zentralbereiche Z und S</li> <li>- technische Abwicklung von Geldmarktoperationen einschließlich Sicherheitenverwaltung</li> <li>- Tätigkeiten im Grundsatzbereich der Geldpolitik und deren Zusammenwirken mit dem operativen Bereich</li> <li>- Wirkung der geldpolitischen Aktivitäten auf Zinsen und Realwirtschaft</li> <li>- Handelstätigkeiten der Deutschen Bundesbank</li> <li>- Marktpflege- bzw. Präsenzbörsentätigkeit</li> <li>- Grundzüge der Bewertung und Ausgestaltung festverzinslicher Geld- und Kapitalmarktinstrumente inklusive der wichtigsten Risikokennziffern</li> <li>- Portfoliomanagement</li> <li>- Rolle der Deutschen Bundesbank als Fiscal Agent im Schuldenwesen des Bundes</li> <li>- Bonitätsanalyseverfahren und dessen Anwendung in der Praxis</li> <li>- Einführung in das Risiko-Controlling bei der Deutschen Bundesbank</li> <li>- Grundzüge des nationalen und internationalen Projektgeschäftes</li> </ul>
<p>P2Bd: Lehrinhalte für den Zentralbereich S (inkl. SZ AWStat und AW)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs S nebst Servicezentren</li> <li>- Überblick über die Wertschöpfungskette bei der Erstellung der einzelnen Statistiken von der Operationalisierung des Messziels (einschließlich Zusammenarbeit im ESZB, mit dem Statistischen Bundesamt und internationalen Organisationen) über die Erhebung und Aufbereitung bis hin zur Ergebnisdarstellung in Veröffentlichungen und zur nutzerorientierten Bereitstellung von Informationen für interne (insbesondere ZBe Vo, F, B, Z) und externe Stellen (z. B. Ministerien, Forschungsinstitute)</li> <li>- Bedeutung mathematisch-statistischer Techniken für Schätzungen, zur Informationsverdichtung und im Rahmen der Zeitreihenanalyse</li> </ul>
<p>P2Be: Lehrinhalte für den Zentralbereich F</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung praxisorientierter Grundlagenkenntnisse zur Finanzstabilität</li> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Finanzstabilität</li> <li>- Prozessabläufe (Sitzungsvorbereitung, Gremienarbeit)</li> <li>- Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten, Präsentationen</li> </ul>
<p>P2Bf: Lehrinhalte für den Zentralbereich Vo</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Volkswirtschaft</li> <li>- Überblick über die im Zentralbereich verwendete Methodik (Modelle, Simulationen etc.).</li> <li>- Bedeutung mathematisch-statistischer Instrumente für volkswirtschaftliche Analysen</li> <li>- Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten, Präsentationen</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Zentralbereich B, Regionalbereich Banken und Finanzaufsicht einer Hauptverwaltung)</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P3A
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 3, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 1
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 ECTS
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutor(inn)en und Mitarbeitern/innen, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium.
Modulverantwortung	Praxistutor(in)
Zugangsvoraussetzung	A4 Kredit und Bankenaufsicht i.d.R. V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten
(Potenzielle) Nachfolge	W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die Aufgaben und die Prozessabläufe der Banken- und Finanzdienstleistungsaufsicht in der Zentrale und/oder den Hauptverwaltungen. Sie überblicken die Bedeutung der Aufsicht für die Funktionsfähigkeit des Finanzsektors und können die Zusammenarbeit und die Schnittstellen zwischen der Deutschen Bundesbank und der BaFin beschreiben. In den Bereichen Bankgeschäftliche Prüfungen, Laufende Aufsicht und Evidenzzentrale für Groß- und Millionenkredite kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Dienstposten vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen.
Basisliteratur	KWG und die aufgrund des KWG erlassenen Verordnungen, z.B. SolvV, LiqV, etc.; wichtige Veröffentlichungen und Schreiben der Aufsicht, z.B. Aufsichtsrichtlinie, Mindestanforderungen an das Risikomanagement - MaRisk, Erlaubnis-Merkblätter der BaFin; CRR, CRD IV Basel II- und Basel III-Vereinbarungen
Anzahl Studierende	Die Abfolge der Module P3A und P3B ist frei wählbar.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Funktionen der Banken- und Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland</li> <li>- Kompetenzen und Prozessabläufe in der Aufsichtsarbeit (generell)</li> <li>- Instrumente der risikoorientierten Aufsicht (u.a. Meldewesen, Jahresabschlussprüfungsberichte, Aufsichtsgespräche, bankgeschäftliche Prüfungen)</li> <li>- Bearbeitung von Grundsatz- und Auslegungsfragen zu nationalen und internationalen bankenaufsichtlichen Regelungen/Papieren</li> <li>- Auswertung bankenaufsichtlicher Informationen und darauf aufbauende Bewertung aktueller und potentieller Risiken</li> <li>- Untersuchungen zu bankenaufsichtlichen Fragestellungen unter Verwendung von Daten aus dem Kredit-Meldewesen</li> <li>- Sachverhaltsaufklärungen im Rahmen der laufenden Überwachung der Banken und Finanzdienstleistungsinstitute</li> <li>- Verzahnung der Erkenntnis-, Bewertungs- und Handlungsebene der risikoorientierten Aufsicht im Risikoprofil</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben von Bereichen mit Querschnittsfunktionen (Zentralbereiche C, IT, K, P, Rv, Vb, ÖB, R; Servicezentren)</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P3B
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 3, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlpflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	7 ECTS
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutor(inn)en und Auszubildenden, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium.
Modulverantwortung	Praxistutor(in)
Zugangsvoraussetzung	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
P3Ba: Kompetenzziele für den Zentralbereich C (inkl. SZ Bu, KoLei)	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Bereich Controlling. Sie überblicken die verschiedenen Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im Zentralbereich Controlling und sind mit den wichtigsten Instrumenten des Controllings in der Deutschen Bundesbank und mit Blick auf das Eurosystem (z. B. Strategische Planung, Kosten- u. Leistungsrechnung, Rechnungswesen, Personalstandard, Plankostenrechnung, Organisationsberatung u. -untersuchung, Arbeitsplatzbewertung) vertraut.
P3Bb: Kompetenzziele für den Zentralbereich IT	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben des Zentralbereichs Informationstechnologie, dessen Dienstleistungsangebote sowie die IT-Infrastruktur der Deutschen Bundesbank. Sie arbeiten im Rahmen von IT-Projekten mit und wenden Methoden des Projekt- und Prozessmanagements an. Sie erkennen die Bedeutung der IT-Unterstützung für die Geschäftsprozesse sowie die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit den Fachbereichen.
P3Bc: Kompetenzziele für den Zentralbereich K (inkl. Stab Präsident(in) HV)	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Kommunikation bzw. bei den Stäben der Präsident(inn)en in den Hauptverwaltungen und wirken an der Konzeption und Umsetzung von Projekten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit oder der Gestaltung von bankinternen Kommunikationsmedien (Hauszeitschrift, Intranet) mit. Sie kennen die wichtigsten Schnittstellen der Kommunikationsarbeit innerhalb der Bank und die Bedeutung einer funktionierenden externen und internen Kommunikation für das Image der Bundesbank. Ideen und redaktionelle Beiträge können sie mit technischer Unterstützung umsetzen.
P3Bd: Kompetenzziele für den Zentralbereich P (inkl. SZ Darl, Reiko)	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Personal und wirken insbesondere an deren Umsetzung im Bereich Personalmanagement und/oder interne Personaldienste mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit grundlegenden Methoden der Personalarbeit und typischen Aufgabenstellungen vertraut. Sie sind ferner in der Lage, sich mit rechtlichen Fragestellungen der Personalarbeit (z. B. Arbeitsrecht, Tarifrecht) auseinanderzusetzen.
P3Be: Kompetenzziele für den Zentralbereich Rv	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Revision und wirken an deren Umsetzung mit. Sie kennen bedeutende Revisionsstandards und arbeiten, soweit möglich, im Rahmen der Planung, Durchführung, Auswertung, Berichterstattung oder Dokumentation von Revisionshandlungen mit.
P3Bf: Kompetenzziele für den Zentralbereich Vb (inkl. SZ Wo)	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Verwaltung und Bau und wirken an deren Umsetzung mit. Sie arbeiten an Aufgaben im Bereich des Facility-, Immobilien- oder Baumanagement, im Beschaffungswesen oder im Logistikmanagement mit.

P3Bg: Kompetenzziele für den Zentralbereich ÖB	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Ökonomische Bildung und wirken an deren Umsetzung in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung, Technische Zentralbank-Kooperation, Hochschule, Ökonomische Bildung, Informationsmanagement, Geldmuseum und Numismatik mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit grundlegenden Methoden der typischen Aufgabenstellungen vertraut. Sie sind ferner in der Lage, sich mit rechtlichen Fragestellungen der internen und externen Bildungsaufgaben und den spezifischen Laufbahnvorschriften auseinanderzusetzen. Die Studierenden nehmen Aufgaben im Rahmen der TZK, der Organisation und Durchführung von Seminaren der Aus- und Weiterbildung bzw. der ökonomischen Bildung, im Geldmuseum sowie Tätigkeiten in den Archiven und in der Bibliothek wahr.
P3Bh: Kompetenzziele für den Zentralbereich R	Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und die Struktur des Zentralbereichs Recht und ein Problembewusstsein für rechtliche Fragestellungen (Erkennen möglicher rechtlicher Probleme) sowie deren Behandlung (Erforderlichkeit der Befassung des ZB R) entwickelt.
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Aktuelle Veröffentlichungen der BaFin. Einschlägige Rechtsquellen.
Anzahl Studierende	Die Abfolge der Module P3A und P3B ist frei wählbar.
P3Ba: Lehrinhalte für den Zentralbereich C (inkl. SZ Bu, KoLei)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs C</li> <li>- Controllinginstrumente und Prozessabläufe</li> <li>- Organisationsmethoden und Projektarbeit</li> <li>- Struktur des Rechnungswesens in der Deutschen Bundesbank</li> </ul>
P3Bb: Lehrinhalte für den Zentralbereich IT	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs IT (Informationstechnologie)</li> <li>- Prozessabläufe (insb. Beschaffungen, Projektplanung)</li> <li>- Methoden der IT-Projektarbeit; Mitwirkung an IT-Projekten</li> </ul>
P3Bc: Lehrinhalte für den Zentralbereich K (inkl. Stab Präsident(in) HV)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs K inkl. der Stäbe der Präsidenten in den Hauptverwaltungen</li> <li>- Methoden und Techniken der externen und internen Kommunikation</li> </ul>
P3Bd: Lehrinhalte für den Zentralbereich P (inkl. SZ Darl, Reiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs P</li> <li>- Personalrechtlicher Rahmen</li> <li>- Personalwirtschaftliche Instrumente und Prozessabläufe einschließlich der Schnittstellen zu anderen Fachbereichen</li> </ul>
P3Be: Lehrinhalte für den Zentralbereich Rv	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Rv (Revision)</li> <li>- Methoden der Revisionsarbeit</li> <li>- soweit möglich, Mitwirkung bei Revisionshandlungen (insb. der Planung, Durchführung, Auswertung, Berichterstattung oder Dokumentation)</li> </ul>
P3Bf: Lehrinhalte für den Zentralbereich Vb (inkl. SZ Wo)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Vb inkl. Servicezentrum</li> <li>- Prozessabläufe (insbesondere im Rahmen von Beschaffungen, der Projektplanung, Logistikplanung oder Bauplanung)</li> <li>- Mitwirkung bei Projektarbeiten</li> <li>- ggf. Mitwirkung bei der Erstellung von Dienstanweisungen</li> </ul>
P3Bg: Lehrinhalte für den Zentralbereich ÖB	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs ÖB</li> <li>- Prozessabläufe (insb. Organisation und Durchführung interner und externer Bildungsangebote)</li> <li>- Methoden des Informationsmanagements</li> <li>- Organisationsmethoden und Projektarbeit</li> </ul>
P3Bh: Lehrinhalte für den Zentralbereich R (inkl. SZ FiSankt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs R</li> <li>- Prozessabläufe (z.B. Einbindung des ZB R in Projekte/Aufgaben anderer ZB, Organisation und Durchführung der Vorbereitung von Sitzungen des EZB-Rats und des Legal Committee)</li> <li>- ggf. Fallstudien/Workshops</li> </ul>



<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen</b> (Zentralbereiche H, Z, M, F, Vo, S; Rc 1; Servicezentren; HV-Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P4A
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlpflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 ECTS
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutor(inn)en und Auszubildenden, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium.
Modulverantwortung	Praxistutor(in)
Zugangsvoraussetzung	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
P4Aa: Kompetenzziele für den Zentralbereich H (inkl. SZ AutGB und BLog)	Die Studierenden kennen die Aufgaben und Prozessabläufe im Bargeldbereich der Deutschen Bundesbank. Sie überblicken den gesamten Bargeldkreislauf und können die Aussagen von Betriebsstatistiken im Bargeldbereich interpretieren. Die Studierenden überblicken ferner alle bedeutsamen Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im Bargeldbereich und arbeiten sich in typische Dienstposten des Bargeldbereichs ein.
P4Ab: Kompetenzziele für den Zentralbereich Z (inkl. SZ EMZ)	Die Studierenden kennen die Aufgaben und Prozessabläufe im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank. Sie überblicken die Zahlungsverkehrssysteme im nationalen und internationalen Kontext. Die Studierenden überblicken ferner bedeutsame Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im unbaren Zahlungsverkehr und arbeiten sich in typische Dienstposten ein.
P4Ac: Kompetenzziele für den Zentralbereich M (inkl. Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere der Hauptverwaltungen) sowie Rc 1	Die Studierenden kennen die Aufgaben, die Prozessabläufe und das Zusammenwirken im operativen Teil und im Grundsatzbereich der Geldpolitik. Sie überblicken die Bedeutung der Zentralbankgeldbereitstellung für das Wirtschaftsgeschehen und deren Wirkung auf Zinsen und Realwirtschaft. Die Studierenden sind ferner mit der technischen Abwicklung von Geldmarktoperationen vertraut und kennen die Rahmenvorgaben dieser Verfahren. Sie haben Kenntnisse über die Handelstätigkeiten der Deutschen Bundesbank. Die Studierenden kennen die Grundzüge des Risiko-Controllings in der Deutschen Bundesbank.
P4Ad: Kompetenzziele für den Zentralbereich S (inkl. SZ AWStat und AW)	Die Studierenden kennen die Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Statistik und arbeiten bei der Erstellung einzelner Statistiken mit. Sie lernen die Plausibilisierung und Aufbereitung statistischer Daten für diverse Statistiken des In- und Auslands kennen und werden in die Anwendung statistischer DV-Auswertungsprogramme eingeführt.
P4Ae: Kompetenzziele für den Zentralbereich F	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Finanzstabilität und wirken an der internationalen Gremienarbeit und/oder der Beobachtung und Analyse von Finanzmärkten bzw. ausländischen Volkswirtschaften mit.
P4Af: Kompetenzziele für den Zentralbereich Vo	Die Studierenden überblicken die Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Volkswirtschaft. Basierend auf den volkswirtschaftlichen Kenntnissen der Fachstudien lernen sie die praktische Anwendung theoretischer Grundlagen im Aufgabenfeld der Bundesbank kennen. Ferner wirken die Studierenden an der Erstellung von Dokumenten zur Vermittlung ökonomischer Sachverhalte an verschiedene interne oder externe Adressaten mit.
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen, Monatsberichte. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche
Anzahl Studierende	Die Abfolge der Module P4A und P4B ist frei wählbar.

<p>P4Aa: Lehrinhalte für den Zentralbereich H (inkl. SZ AutGB und SZ BLog)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs H nebst Servicezentren</li> <li>- Ablauf und Überwachung der Prozesse im baren Zahlungsverkehr</li> <li>- Leistungsangebot der Bundesbank im Barzahlungsverkehr</li> </ul>
<p>P4Ab: Lehrinhalte für den Zentralbereich Z (inkl. SZ EMZ)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Z nebst Servicezentren</li> <li>- Ablauf / Überwachung der Prozesse im unbaren Zahlungsverkehr</li> <li>- Leistungsangebot der Deutschen Bundesbank im Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft</li> <li>- Ggf. Hospitation bei ausgewählten Zahlungsverkehrsprojekten</li> </ul>
<p>P4Ac: Lehrinhalte für den Zentralbereich M (inkl. Referat Bonitätsanalyse u. Wertpapiere) sowie Rc 1</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs M sowie der HV-Referate Bonitätsanalyse und Wertpapiere und der Abteilung Rc 1,</li> <li>- Abgrenzung der Aufgaben in M von den wissenschaftlich geprägten Aufgaben der Zentralbereich Vo und F sowie von den operativen Tätigkeiten der Zentralbereiche Z und S</li> <li>- technische Abwicklung von Geldmarktoperationen einschließlich Sicherheitenverwaltung</li> <li>- Tätigkeiten im Grundsatzbereich der Geldpolitik und deren Zusammenwirken mit dem operativen Bereich</li> <li>- Wirkung der geldpolitischen Aktivitäten auf Zinsen und Realwirtschaft</li> <li>- Handelstätigkeiten der Deutschen Bundesbank</li> <li>- Marktpflege- bzw. Präsenzbörsentätigkeit</li> <li>- Grundzüge der Bewertung und Ausgestaltung festverzinslicher Geld- und Kapitalmarktinstrumente inklusive der wichtigsten Risikokennziffern</li> <li>- Portfoliomanagement</li> <li>- Rolle der Deutschen Bundesbank als Fiscal Agent im Schuldenwesen des Bundes</li> <li>- Bonitätsanalyseverfahren und dessen Anwendung in der Praxis</li> <li>- Einführung in das Risiko-Controlling bei der Deutschen Bundesbank</li> <li>- Grundzüge des nationalen und internationalen Projektgeschäftes</li> </ul>
<p>P4Ad: Lehrinhalte für den Zentralbereich S (inkl. SZ AWStat und AW)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs S nebst Servicezentren</li> <li>- Überblick über die Wertschöpfungskette bei der Erstellung der einzelnen Statistiken von der Operationalisierung des Messziels (einschließlich Zusammenarbeit im ESZB, mit dem Statistischen Bundesamt und internationalen Organisationen) über die Erhebung und Aufbereitung bis hin zur Ergebnisdarstellung in Veröffentlichungen und zur nutzerorientierten Bereitstellung von Informationen für interne (insbesondere ZBe Vo, F, B, Z) und externe Stellen (z. B. Ministerien, Forschungsinstitute)</li> <li>- Bedeutung mathematisch-statistischer Techniken für Schätzungen, zur Informationsverdichtung und im Rahmen der Zeitreihenanalyse</li> </ul>
<p>P4Ae: Lehrinhalte für den Zentralbereich F</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung praxisorientierter Grundlagenkenntnisse zur Finanzstabilität</li> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Finanzstabilität</li> <li>- Prozessabläufe (Sitzungsvorbereitung, Gremienarbeit)</li> <li>- Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten, Präsentationen</li> </ul>
<p>P4Af: Lehrinhalte für den Zentralbereich Vo</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Volkswirtschaft</li> <li>- Überblick über die im Zentralbereich verwendete Methodik (Modelle, Simulationen etc.).</li> <li>- Bedeutung mathematisch-statistischer Instrumente für volkswirtschaftliche Analysen</li> <li>- Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten, Präsentationen</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben von Bereichen mit Querschnittsfunktionen (Zentralbereiche C, IT, K, P, Rv, Vb, ÖB, R; Servicezentren)</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P4B
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlpflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	7 ECTS
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutor(inn)en und Auszubildenden, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium.
Modulverantwortung	Praxistutor(in)
Zugangsvoraussetzung	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
P4Ba: Kompetenzziele für den Zentralbereich C (inkl. SZ Bu, KoLei)	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Bereich Controlling. Sie überblicken die verschiedenen Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im Zentralbereich Controlling und sind mit den wichtigsten Instrumenten des Controllings in der Deutschen Bundesbank und mit Blick auf das Eurosystem (z. B. Strategische Planung, Kosten- u. Leistungsrechnung, Rechnungswesen, Personalstandard, Plankostenrechnung, Organisationsberatung u. -untersuchung, Arbeitsplatzbewertung) vertraut.
P4Bb: Kompetenzziele für den Zentralbereich IT	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben des Zentralbereichs Informationstechnologie, dessen Dienstleistungsangebote sowie die IT-Infrastruktur der Deutschen Bundesbank. Sie arbeiten im Rahmen von IT-Projekten mit und wenden Methoden des Projekt- und Prozessmanagements an. Sie erkennen die Bedeutung der IT-Unterstützung für die Geschäftsprozesse sowie die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit den Fachbereichen.
P4Bc: Kompetenzziele für den Zentralbereich K (inkl. Stab Präsident(in) HV)	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Kommunikation bzw. bei den Stäben der Präsident(inn)en in den Hauptverwaltungen und wirken an der Konzeption und Umsetzung von Projekten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit oder der Gestaltung von bankinternen Kommunikationsmedien (Hauszeitschrift, Intranet) mit. Sie kennen die wichtigsten Schnittstellen der Kommunikationsarbeit innerhalb der Bank und die Bedeutung einer funktionierenden externen und internen Kommunikation für das Image der Bundesbank. Ideen und redaktionelle Beiträge können sie mit technischer Unterstützung umsetzen.
P4Bd: Kompetenzziele für den Zentralbereich P (inkl. SZ Darl, Reiko)	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Personal und wirken insbesondere an deren Umsetzung im Bereich Personalmanagement und/oder interne Personaldienste mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit grundlegenden Methoden der Personalarbeit und typischen Aufgabenstellungen vertraut. Sie sind ferner in der Lage, sich mit rechtlichen Fragestellungen der Personalarbeit (z. B. Arbeitsrecht, Tarifrecht) auseinanderzusetzen.
P4Be: Kompetenzziele für den Zentralbereich Rv	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Revision und wirken an deren Umsetzung mit. Sie kennen bedeutende Revisionsstandards und arbeiten, soweit möglich, im Rahmen der Planung, Durchführung, Auswertung, Berichterstattung oder Dokumentation von Revisions-handlungen mit.
P4Bf: Kompetenzziele für den Zentralbereich Vb (inkl. SZ Wo)	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Verwaltung und Bau und wirken an deren Umsetzung mit. Sie arbeiten an Aufgaben im Bereich des Facility-, Immobilien- oder Baumanagement, im Beschaffungswesen oder im Logistikmanagement mit.

P4Bg: Kompetenzziele für den Zentralbereich ÖB	Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Ökonomische Bildung und wirken an deren Umsetzung in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung, Technische Zentralbank-Kooperation, Hochschule, Ökonomische Bildung, Informationsmanagement, Geldmuseum und Numismatik mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit grundlegenden Methoden der typischen Aufgabenstellungen vertraut. Sie sind ferner in der Lage, sich mit rechtlichen Fragestellungen der internen und externen Bildungsaufgaben und den spezifischen Laufbahnvorschriften auseinanderzusetzen. Die Studierenden nehmen Aufgaben im Rahmen der TZK, der Organisation und Durchführung von Seminaren der Aus- und Weiterbildung bzw. der ökonomischen Bildung, im Geldmuseum sowie Tätigkeiten in den Archiven und in der Bibliothek wahr.
P4Bh: Kompetenzziele für den Zentralbereich R	Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und die Struktur des Zentralbereichs Recht und ein Problembewusstsein für rechtliche Fragestellungen (Erkennen möglicher rechtlicher Probleme) sowie deren Behandlung (Erforderlichkeit der Befassung des ZB R) entwickelt.
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Aktuelle Veröffentlichungen der BaFin. Einschlägige Rechtsquellen.
Anzahl Studierende	Die Abfolge der Module P4A und P4B ist frei wählbar.
P4Ba: Lehrinhalte für den Zentralbereich C (inkl. SZ Bu, KoLei)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs C</li> <li>- Controllinginstrumente und Prozessabläufe</li> <li>- Organisationsmethoden und Projektarbeit</li> <li>- Struktur des Rechnungswesens in der Deutschen Bundesbank</li> </ul>
P4Bb: Lehrinhalte für den Zentralbereich IT	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs IT (Informationstechnologie)</li> <li>- Prozessabläufe (insb. Beschaffungen, Projektplanung)</li> <li>- Methoden der IT-Projektarbeit; Mitwirkung an IT-Projekten</li> </ul>
P4Bc: Lehrinhalte für den Zentralbereich K (inkl. Stab Präsident(in) HV)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs K inkl. der Stäbe der Präsidenten in den Hauptverwaltungen</li> <li>- Methoden und Techniken der externen und internen Kommunikation</li> </ul>
P4Bc: Lehrinhalte für den Zentralbereich K	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs K inkl. der Stäbe der Präsidenten in den Hauptverwaltungen</li> <li>- Methoden und Techniken der externen und internen Kommunikation</li> </ul>
P4Bd: Lehrinhalte für den Zentralbereich P (inkl. SZ Darl, Reiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs P</li> <li>- Personalrechtlicher Rahmen</li> <li>- Personalwirtschaftliche Instrumente und Prozessabläufe einschließlich der Schnittstellen zu anderen Fachbereichen</li> </ul>
P4Be: Lehrinhalte für den Zentralbereich Rv	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Rv (Revision)</li> <li>- Methoden der Revisionsarbeit</li> <li>- soweit möglich, Mitwirkung bei Revisionshandlungen (insb. der Planung, Durchführung, Auswertung, Berichterstattung oder Dokumentation)</li> </ul>
P4Bf: Lehrinhalte für den Zentralbereich Vb (inkl. SZ Wo)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Vb inkl. Servicezentrum</li> <li>- Prozessabläufe (insbesondere im Rahmen von Beschaffungen, der Projektplanung, Logistikplanung oder Bauplanung)</li> <li>- Mitwirkung bei Projektarbeiten</li> <li>- ggf. Mitwirkung bei der Erstellung von Dienstanweisungen</li> </ul>
P4Bg: Lehrinhalte für den Zentralbereich ÖB	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs ÖB</li> <li>- Prozessabläufe (insb. Organisation und Durchführung interner und externer Bildungsangebote)</li> <li>- Methoden des Informationsmanagements</li> <li>- Organisationsmethoden und Projektarbeit</li> </ul>
P4Bh: Lehrinhalte für den Zentralbereich R (inkl. SZ FiSankt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs R</li> <li>- Prozessabläufe (z.B. Einbindung des ZB R in Projekte/Aufgaben anderer ZB, Organisation und Durchführung der Vorbereitung von Sitzungen des EZB-Rats und des Legal Committee)</li> <li>- ggf. Fallstudien/Workshops</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Wahlpflichtmodul: in der Bundesbank (möglichst Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung) oder in einer anderen Institution im In- oder Ausland</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P4C
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlpflichtmodul zur Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung in der Deutschen Bundesbank oder Praxismodul bei einer Institution im In- oder Ausland. Quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 % (bei Auslandsmodulen höher), rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % (ggf. höher)
ECTS-Punkte	7 ECTS
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutor(inn)en und Auszubildenden, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium.
Modulverantwortung	Praxistutor(in) oder Zentraltutor(in) bei anderer Institution
Zugangsvoraussetzung	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
P4Ca: Kompetenzziele zur Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung in der Bundesbank	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe ihres zukünftigen Arbeitsplatzes. Sie überblicken ferner die wichtigsten Einsatzfelder des gehobenen und höheren Dienstes in ihrer Abteilung und die funktionalen Abläufe in ihrem Bereich.
P4Cb: Kompetenzziele Institution im In-oder Ausland	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben der aufnehmenden Institution (z. B. Notenbank, Bankaufsichtsbehörde oder internationale Organisation) und sind mit den Bezügen dieser Institution zum ESZB und der Deutschen Bundesbank vertraut. Weitere Kompetenzziele können dem Studierenden je nach aufnehmender Institution individuell durch die Hochschule vorgegeben werden.
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	---
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der aufnehmenden Institution
Anzahl Studierende	Aufteilung der Studierenden auf die verschiedenen Bereiche bzw. Institutionen.
Lehrinhalte	Nicht spezifizierbar aufgrund der Vielzahl der möglichen Verwendungen

## 4.2 Praxisstudien für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
P1-1		Grundstudium				P1-2		Aufbaustudium						Praxis 2		Vertiefung 1					Praxis 3		Vertiefung 2			BA	Praxis 4								
Modul	Studienabschnitt	ECTS	Dauer	Art	Prüfung																														
<b>P1-1: Überblick zur Einstellungsbehörde</b> Teil 1	Praxisstudium 1 (Teil 1)	siehe Teil 2	2 Mon. (Teil 1: 4 bis 9 Tage)	Pflicht- modul	Im Teil 2																														
<b>P1-2: Überblick zur Einstellungsbehörde</b> Teil 2	Praxisstudium 1 (Teil 2)	7		Pflicht- modul	<b>Je Modul ist eine Prüfung zu absolvieren, bestehend aus einer dienstlichen Bewertung (25 %) und einer Prüfungsleistung (75%), mögliche Prüfungsformen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Praktikumsbericht</li> <li>○ Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe</li> <li>○ Präsentation</li> <li>○ Vermerk oder</li> <li>○ Mündliche Prüfung</li> </ul>																														
<b>P2A: Aufgaben einer Bundesbankfiliale</b>	Praxisstudium 2	7	ca. 5 - 7 Wochen	Pflicht- modul																															
<b>P2B: Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht</b>		7	ca. 5 - 7 Wochen	Wahl- pflicht- modul																															
<b>P3A: Organisation und Aufgaben der Wertpapieraufsicht</b>	Praxisstudium 3	7	ca. 5 - 7 Wochen	Wahl- pflicht- modul																															
<b>P3B: Organisation und Aufgaben der Versicherungsaufsicht</b>		7	ca. 5 - 7 Wochen	Wahl- pflicht- modul																															
<b>P4A: Organisation und Aufgaben der aufsichtlichen Schnittstellenbereiche</b>	Praxisstudium 4	7	ca. 5 - 7 Wochen	Wahl- pflicht- modul																															
<b>P4B: Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Vertiefung)</b>		7	ca. 5 - 7 Wochen	Wahl- pflicht- modul																															
<b>P4C: Wahlpflichtmodul in der BaFin (nach Möglichkeit Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung) oder in einer anderen Institution im In- oder Ausland</b>		7	ca. 5 - 7 Wochen	Wahl- pflicht- modul																															

<b>Modul</b>	<b>Überblick zur Einstellungsbehörde – Teil 1</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P1-1
Lage des Moduls	vor dem Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	Siehe P1-2
Zeitdauer	4 bis 9 Arbeitstage
Prüfungstermin	Siehe P1-2
Prüfungsform	Siehe P1-2
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Arbeitsaufgaben, Selbststudium
Modulverantwortung	Zentraltutor(in)
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft
Kompetenzziele	Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und die Organisation der BaFin. Sie haben die diesbezüglichen rechtlichen Grundlagen vorgestellt bekommen und kennen die relevanten Geschäftsordnungen des Hauses. Weiter haben die Studierenden eine Vorstellung von der Einbettung der BaFin in den nationalen, europäischen und internationalen Aufsichtskontext. Sie haben ein Grundverständnis von Rechts- und Fachaufsicht durch das Bundesministerium der Finanzen, den Aufgaben des Verwaltungsrates, Fachbeirates, spezieller Beiräte der Fachbereiche sowie den Prüf- und Kontrollrechten des Bundesrechnungshofes. Die Studierenden verstehen ihre Rechtsstellung als Beamtinnen und Beamte. Sie sind mit den grundsätzlichen Regularien, Verfahrensweisen und Dienstbestimmungen vertraut. Sie erhalten Gelegenheit, die Beschäftigtenvertretungen kennen zu lernen. Die Studierenden bekommen eine Einführung in die Standardsoftware der BaFin.
Basisliteratur	Beamtenrechtliche Vorschriften, Dienstbestimmungen der BaFin
Anzahl Studierende	Alle
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ablauf des Studium einschließlich Regularien</li> <li>- Überblick über die Aufgaben und die Organisation der BaFin einschl. rechtlicher Grundlagen sowie Einbettung der BaFin in den nationalen, europäischen und internationalen Aufsichtskontext</li> <li>- Rechtsstellung der Beamtinnen und Beamten</li> <li>- Einführung in die Standardsoftware der BaFin</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Überblick zur Einstellungsbehörde – Teil 2: Z/IT und Q3/GW</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P1-2
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 1, d.h. nach dem Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
ECTS-Punkte	7 ECTS (zusammen mit Teil 1 der Praxisphase 1)
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung Die Modulprüfung bezieht sich auf Teil 1 und Teil 2 des Praxismoduls 1.
Lernmethoden	praktische Unterweisung, Selbststudium, Arbeitsgruppe zu übergreifenden Fragestellungen
Modulverantwortung	Praxistutor(in)
Zugangsvoraussetzung	P1-1
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
Kompetenzziele P 1-2 allgemein	Die Studierenden kennen den Aufbau und die Struktur der BaFin sowie ihre Bedeutung und Funktionsweise im Rahmen der Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben. Sie können Vorgänge unter Einholung der hausinternen Vorgaben zu Mitzeichnungen, IKS und Beteiligungen korrekt abwickeln. Die Studierenden erkennen Schnittstellen und können sich selbstständig entsprechend ins Benehmen setzen. Sie kennen hausinterne Regelungen und Anweisungen und können anfallende Vorgänge unter Anwendung einer Subsumtion eigenständig bearbeiten.
Basisliteratur	Beamten- und verwaltungsrechtliche Vorschriften, Dienstbestimmungen der BaFin
Anzahl Studierende	Studierende aufteilbar auf verschiedene Referate.
Lehrinhalte P 1-2 Z 5/Z 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge der Aufbau- und Ablauforganisation (z.B. IKS, Geschäftsverteilungsplan, Geschäftsordnung)</li> <li>- Personalentwicklung (z.B. MAG, Fortbildung)</li> <li>- Personalbetreuung (Grundzüge des Beamten- und Tarifrechts)</li> </ul>
Lehrinhalte P 1-2 GW	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge der institutsspezifischen Geldwäscheaufsicht</li> <li>- Überblick zu den Aufgaben der Abteilung GW bei der Aufsicht über Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Finanzdienstleistungsunternehmen und Zahlungsinstituten sowie beim Kontenabrufverfahren</li> <li>- Auswertung von Prüfungsberichten, Risikoklassifizierung und Einleitung aufsichtlicher Maßnahmen</li> <li>- Grundzüge der Aufsicht über Leasing- und Factoringunternehmen</li> </ul>
Lehrinhalte P 1-2 IT	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IT-Sicherheit, IT-Controlling, IT-Strategie, Mitarbeit bei Beschaffung und Vergabe</li> <li>- Haushalt, ITR4web, Mitarbeit bei der Erstellung und Fortschreibung von IT-Konzepten</li> <li>- Fachverfahren; Datenbankanwendungen, 2nd Level Support für Standard Büroanwendungen, Systemadministration</li> </ul>
Lehrinhalte P 1-2 Q 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge der Aufbau- und Ablauforganisation ( z. B. IKS, Geschäftsverteilungsplan, Geschäftsordnung)</li> <li>- Systematische Grundlagen (Abgrenzung weißer, grauer und schwarzer Kapitalmarkt, Banken- und Versicherungsaufsichtsrecht als besonderes Gewerbe-recht)</li> <li>- Grundzüge der Erlaubnispflicht nach dem KWG, VAG und ZAG (erlaubnispflichtige Tatbestände, Ausnahmetatbestände, Freistellungen)</li> <li>- Grundzüge der Verfolgung unerlaubter Finanzgeschäfte nach dem KWG, VAG und ZAG (Ermittlungsbefugnisse, Eingriffsbefugnisse, Strafbarkeit/Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden, grenzüberschreitende Fälle/Zusammenarbeit mit ausländischen Aufsichtsbehörden)</li> <li>- Überblick über die Systematik der Rechtsbehelfsverfahren (im Zusammenhang mit der Verfolgung unerlaubter Finanzgeschäfte)</li> </ul>



<b>Modul</b>	<b>Aufgaben einer Bundesbankfiliale</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P2A
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 2, d.h. nach dem Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
ECTS-Punkte	7 ECTS
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutoren/innen und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor(in)
Zugangsvoraussetzung	i.d.R. A3 Zahlungsverkehr
(Potenzielle) Nachfolge	V4 Organisation, Personal- und Vertragsmanagement W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die Aufgaben und die Prozessabläufe in einer Filiale, insbesondere im Bargeldbereich. Sie überblicken den Bargeldkreislauf und die Bedeutung des baren Zahlungsverkehrs für die Deutsche Bundesbank und arbeiten in typischen Dienstposten des gehobenen Dienstes mit. Die Studierenden sind ferner mit Grundzügen der Personalführung und der Dienstaufsicht in Filialen vertraut und beherrschen die wichtigsten dienstlichen Regelungen (Innenrecht) im Bargeldbereich der Deutschen Bundesbank.
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Veröffentlichungen des ZB Bargeld und der EZB zum Barzahlungsverkehr
Anzahl Studierende	Die Abfolge der Module P2A und P2B ist frei wählbar.
Lehrinhalte	Einführung in Geschäftsabwicklung und Dienstaufsicht <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsverteilung, Ablauforganisation</li> <li>- Kriterien für die Team-/Dienstpostenbildung</li> <li>- Erteilung von Berechtigungen (z. B. Schlüsselführung, BMS)</li> <li>- Beobachtung der Arbeitsabläufe (z. B. videogerechtes Arbeiten, Maschineneffizienz)</li> <li>- Erläuterung des internen Kontrollgefüges und Erstellung des Dienstaufsichtsplans (z. B. Graphiken zur Darstellung von Teams/Prüfungen)</li> <li>- Schwachstellenanalyse sowie Maßnahmen zur Behebung</li> <li>- Auswertungen in BMS (CashEDI)</li> <li>- Maßnahmen bei Auftreten von Unstimmigkeiten im Bargeldbereich, Bearbeitung von Haftungsfragen und Erstattungsersuchen</li> <li>- Schwierige Fragen der Kontoführung (z. B. bei Überziehungskrediten, Verstoß gegen Kontobedingungen, Tod, Insolvenz, Pfändung)</li> <li>- Genehmigung ausgabewirksamer Maßnahmen</li> </ul> Einführung in Personalführung, -verwaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuerung personeller Ressourcen (Einsatz-, Urlaubsplan etc.)</li> <li>- Arbeitszeitmodell der Filiale, alternative Arbeitszeitmodelle</li> <li>- Hausinterne Kommunikation (u.a. Teamleiter-/Teambesprechungen)</li> <li>- Grundsätze der Personalführung (z.B. Beurteilungen, Mitarbeitergespräche, Personalentwicklung, Karrieresteuerung inkl. Fortbildung, Leistungsanreize)</li> <li>- Behandlung komplexer Personalfragen (Fürsorge, Gesundheitsmanagement einschl. BEM, Sanktionen, Personalvertretung, Gleichstellung)</li> </ul> Einführung in Sicherheit, Objektschutz, Gebäudeverwaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterung des Objektschutzkonzepts (inkl. Sicherheitsvorschriften)</li> <li>- Kontakte zur örtlichen Polizei, Maßnahmen bei Überfällen / Notfällen</li> <li>- Arbeitsschutz, -sicherheit, und -ergonomie, Gefährdungsbeurteilungen</li> </ul> Einführung in Außenkontakte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kundengespräche, Kontaktpflege mit lokalen Firmen u.a. Wertdienstleister, KI</li> <li>- Veranstaltungen zur Falschgeldprävention (z.B. Schulen, Handel, KI)</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P2B
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 2, d.h. nach dem Aufbaustudium
Art	Wahlpflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 ECTS
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutoren(inn)en und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor(in)
Zugangsvoraussetzung	i.d.R. A4 Kredit und Bankenaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	V5
Kompetenzziele allgemein	Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Banken- und Finanzaufsicht in der BaFin, Säule BA. Sie überblicken die Bedeutung der Bankenaufsicht für die Funktionsfähigkeit des Bankensektors. In den Fachaufsichtsreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Dienstposten vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. Insbesondere haben sie sich mit den bankaufsichtlichen Hauptprozessen 2-5 (Verarbeitung eingehender Informationen, aktive Informationsbeschaffung und -verarbeitung, belastende Eingriffe und Entscheidungen auf Antrag) befasst. In den Grundsatzreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. Insbesondere haben sie sich mit den bankaufsichtlichen Hauptprozessen 7 und 8 (Allgemeine Steuerungsprozesse und Grundsatzprozesse) befasst.
Basisliteratur	Aktuelle Veröffentlichungen und Schreiben des Zentralbereichs Banken und Finanzaufsicht und der BaFin
Anzahl Studierende	Die Abfolge der Module P2A und P2B ist frei wählbar; daher: Halbierung der Anzahl der Studierenden möglich.
Lehrinhalte	In den Fachaufsichtsreferaten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Funktionen der Bankenaufsicht in Deutschland</li> <li>- Bankaufsichtliches Instrumentarium (u. a. aufsichtliches Handeln, Risikoprofil, Aufsichtsgespräche, Bescheiderstellung auf Antrag oder bei Eingriffen)</li> <li>- Prozessabläufe und Kompetenzen in der Aufsichtsarbeit</li> </ul> In den Grundsatzreferaten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Funktionen der Bankenaufsicht in Deutschland</li> <li>- institutsübergreifende Auskunftersuchen</li> <li>- Grundsatz- und Auslegungsfragen</li> <li>- Rechtsfortentwicklung</li> <li>- Aufsichtsorganisation</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben der Wertpapieraufsicht (Abteilungen WA 1 bis WA 4)</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P3A
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 3, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlpflichtmodul; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
ECTS-Punkte	7 ECTS
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutoren(inn)en und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor(in)
Zugangsvoraussetzung	i.d.R. V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Kompetenzziele P3A	Den Studierenden werden detaillierte Kenntnisse der für die Wertpapieraufsicht relevanten gesetzlichen Regelungen vermittelt. Neben den Voraussetzungen und internen Abläufen (z. B. Verfügungstechnik) beim Erstellen von Auskunftersuchen und sonstigen Verwaltungsakten nach § 4 WpHG bzw. § 40 WpÜG werden die Studierenden mit den Abläufen von aufsichtsrechtlichen Untersuchungen, der Bearbeitung von Anträgen und der Erteilung von Genehmigungen vertraut gemacht.
Basisliteratur	Aktuelle Veröffentlichungen und Schreiben des Zentralbereichs Wertpapieraufsicht, Finanzaufsicht und der BaFin
Anzahl Studierende	Die Abfolge der Module P3A und P3B ist frei wählbar; daher: Halbierung der Anzahl der Studierenden möglich. Des Weiteren kann die Gesamtanzahl der Studierenden auf mehrere Abteilungen der Bafin aufgeteilt werden.
Lehrinhalte P3A; WA 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überwachung der Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten sowie der Übermittlungspflichten an das Unternehmensregister bei Veränderungen des Stimmrechtsanteils an börsennotierten Aktiengesellschaften (§§ 21 ff. WpHG) sowie der Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten nach §§ 30a –30g WpHG</li> <li>- Bearbeitung von Angebotsverfahren (Pflicht- Übernahme-, Wertpapiererwerbsangebote) für Zielgesellschaften bundesweit, Bearbeitung von Verfahren der Marktaufsicht, Bearbeitung von Befreiungsverfahren</li> <li>- Überwachung der Finanzberichterstattungspflichten nach §§ 37v ff. WpHG</li> </ul>
Lehrinhalte P3A; WA 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Insiderüberwachung (Ablauf einer Insideruntersuchung, Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft)</li> <li>- Überwachung der Ad-hoc-Publizität von in- und ausländischen zum Börsenhandel zugelassenen Unternehmen</li> <li>- Grundsatzfragen im Bereich Clearing und Settlement</li> <li>- Überwachung der Veröffentlichungspflicht bei Directors' Dealings</li> <li>- Überwachung des Leerverkaufverbots</li> <li>- Prüfung von Wertpapierverkaufsprospekten und Vermögensanlageprospekten</li> </ul>
Lehrinhalte P3A; WA 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überwachung der Analysten von Finanzinstrumenten sowie der Kompetenz- und Transparenzregeln nach § 34 b WpHG und der Anzeigepflichten nach § 34 c WpHG</li> <li>- WpHG-Aufsicht über Auslands- und Privatbanken</li> <li>- WpHG-Aufsicht über Sparkassen und Genossenschaftsbanken KWG- und WpHG-Aufsicht über Finanzdienstleister einschließlich grenzüberschreitende Finanzdienstleister und Zweigniederlassungen</li> </ul>
Lehrinhalte P3A; WA 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufsicht nach dem InvG über Kapitalanlagegesellschaften, auch solche mit der Erlaubnis zur Auflegung offener Immobilienfonds sowie mit der Erlaubnis zur Auflegung von Hedgefonds</li> <li>- Aufsicht über Depotbanken im Hinblick auf ihre Depotbankfunktion nach dem InvG</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben der Versicherungsaufsicht</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P3B
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 3, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlpflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	7 ECTS
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutoren(inn)en und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor(in)
Zugangsvoraussetzung	i.d.R. V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Kompetenzziele P 3 B allgemein	Die Studierenden kennen den Aufbau und die Struktur der BaFin sowie ihre Bedeutung und Funktionsweise im Rahmen der Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben. Sie/Er kann Vorgänge unter Einholung der hausinternen Vorgaben zu Mitzeichnungen, IKS und Beteiligungen korrekt abwickeln. Sie erkennen Schnittstellen und können sich selbstständig entsprechend ins Benehmen setzen. Die Studierenden kennen hausinterne Regelungen und Anweisungen und können anfallende Vorgänge unter Anwendung einer Subsumtion eigenständig bearbeiten.
Basisliteratur	Aktuelle Veröffentlichungen und Schreiben des Zentralbereichs Versicherungsaufsicht, Finanzaufsicht in der BaFin
Anzahl Studierende	Die Abfolge der Module P3A und P3B ist frei wählbar; daher: Halbierung der Anzahl der Studierenden möglich. Des Weiteren kann die Gesamtanzahl der Studierenden auf mehrere Abteilungen der Bafin aufgeteilt werden.
Lehrinhalte P3B	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau der Versicherungsaufsicht und Darstellung der Säule VA</li> <li>- Grundzüge der operativen Aufsicht über Sachversicherer</li> <li>- Grundzüge der operativen Aufsicht über Personenversicherer</li> <li>- Fallbeispiele aus der laufenden Aufsicht; Überblick über typische Tätigkeitsfelder des gehobenen Dienstes</li> <li>- Praxisfälle, z. B. Erstellung eines Auswertungsvermerkes des Jahresabschlusses eines Versicherungsunternehmens</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben der aufsichtlichen Schnittstellenbereiche INT, QRM, Q 1 und Q 2</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P4A
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlpflichtmodul; Quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 ECTS
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutoren(inn)en und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor(in)
Zugangsvoraussetzung	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	BaFin-Dienstbestimmungen, relevante Veröffentlichungen zu den vermittelten Lehrinhalten
Anzahl Studierende	Reihenfolge zwischen P4A und P4B grundsätzlich frei wählbar (daher: Aufteilung der Studierenden möglich)
Kompetenzziele P4Aa INT	Die Studierenden kennen Aufbau und Struktur der Abteilung INT sowie die Aufgaben und Ziele im internationalen Bereich. Sie erkennen Schnittstellen zu anderen Bereichen der BaFin und die ablauforganisatorische Einbindung sämtlicher Organisationseinheiten durch das Kollegialsystem. Sie kennen die wichtigsten globalen Standardsetter (FSB, BCBS, IAIS, IOSCO, Joint Forum) und die europäische Aufsichtsstruktur (EBA, EIOPA, ESMA, ESRB) sowie ihre Aufgaben und Funktionen beim Setzen und Mitgestalten internationaler Aufsichtsstandards. Diesbezüglich sind den Studierenden auch Grundzüge des Europäischen Gesetzgebungsverfahrens (einschließlich des Lamfalussy-Verfahrens) bekannt. Sie kennen die wesentlichen Formen der internationalen Zusammenarbeit (z.B. Memorandum of Understanding, bilaterale Treffen) und der technischen Kooperation (z. B. Twinning).
Lehrinhalte P4Aa INT	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau- und Ablauforganisation der Abteilung INT (einschließlich Kollegialsystem)</li> <li>- Setzen und Mitgestalten internationaler Aufsichtsstandards (u. a. Architektur der globalen Standardsetter und Europäische Aufsichtsstruktur)</li> <li>- Aufgaben/Ziele im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit und der technischen Kooperation</li> </ul>
Kompetenzziele P4Ab QRM	Die Studierenden kennen nach Abschluss des Moduls die Aufgaben der Abteilung Q RM im Gesamtkontext der BaFin, Grundlagen der zu modellierenden Risikoarten, Grundlagen der Vorgaben und Umsetzung der regulatorischen Anforderungen zur Risikoquantifizierung mit internen Modellen (Basel II/III, Solvency 2), fachliche Aspekte der Risikomodellierung in der Übersicht, Grundlagen der Verwendung von Risikomodellen in Risikomanagementprozessen.
Lehrinhalte P4Ab QRM	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Arbeit von Q RM</li> <li>- Grundlagen der Markt-, Kredit-, versicherungstechnischen- und operationellen Risiken</li> <li>- Ansätze zur Modellierung von Risiken</li> <li>- Aspekte der regulatorischen Anforderungen an die Modellierung von Risiken</li> <li>- Aspekte der Anwendung von Risikomodellen in Risikomanagementprozessen von Banken/Versicherungen</li> </ul>
Kompetenzziele P4Ac Q 1 allgemein	Die Studierenden kennen die Zusammenarbeit der Abteilung Q 1 mit den drei Aufsichtssäulen sowie dem Risikokomitee. Sie kennen die Zusammenhänge zwischen mikro- und makroprudentieller Aufsicht und können eigene Analysen durchführen.
Lehrinhalte P4Ac Q 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- International Financial Reporting Standards</li> <li>- Grundlagen der Länderrisikoanalyse</li> <li>- Komplexe Finanzinstrumente</li> <li>- Impact Assessment und Finanzstabilitätsanalyse</li> <li>- Realwirtschaftliche Risiken und Finanzstabilität</li> </ul>

Kompetenzziele P4Ad Q 2 allgemein	Die Studierenden kennen den Aufbau und die Struktur einer zentralen Querschnittsabteilung der Finanzaufsicht und sind in der Lage die Aufgaben, Funktionsweisen und deren Bedeutung für die Allfinanzaufsicht nachzuvollziehen. Die Studierenden verstehen den Ablauf der Bearbeitung von Verbraucherbeschwerden im Bereich der beaufsichtigten Unternehmen, erhalten einen Überblick über Strukturen der Einlagensicherungs-, Anlegerentschädigungseinrichtungen sowie der Sicherungsfonds und verstehen die Bedeutung von Rechtsreferaten in der Finanzaufsicht.
Lehrinhalte P4Ad Q 2	<ul style="list-style-type: none"><li>- Aufbau- und Ablauforganisation der Querschnittsabteilung Q 2</li><li>- Grundzüge des Verbraucherschutzes in der Finanzaufsicht, insbesondere Durchführung der Bearbeitung von Eingaben und Beschwerden im Bereich beaufsichtigter Unternehmen</li><li>- Grundzüge und Wirkungsweisen der Entschädigungseinrichtungen, Einlagensicherung und Sicherungsfonds, Anlegerentschädigung</li><li>- Aufbau und Wirkungsweisen von Rechtsreferaten in der Finanzaufsicht, Grundzüge und Besonderheiten der Rechtsbehelfsverfahren, Grundlagen der Bearbeitung von Anträgen nach dem IFG</li></ul>

<b>Modul</b>	<b>Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Vertiefung)</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P4B
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlpflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 ECTS
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Laufbahntypische praktische Aufgabe , Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutoren(inn)en und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor(in)
Zugangsvoraussetzung	A4 Kredit und Bankenaufsicht V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Aktuelle Veröffentlichungen und Schreiben des Zentralbereichs Banken und Finanzaufsicht und der BaFin
Anzahl Studierende	Reihenfolge zwischen P4A und P4B grundsätzlich frei wählbar (daher: Aufteilung der Studierenden möglich)
Kompetenzziele	Vertiefungsmodul. Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Banken- und Finanzaufsicht in der BaFin, Säule BA. Sie überblicken die Bedeutung der Bankenaufsicht für die Funktionsfähigkeit des Bankensektors. In den Fachaufsichtsreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Dienstposten vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. Insbesondere haben sie sich mit den bankaufsichtlichen Hauptprozessen 2-5 (Verarbeitung eingehender Informationen, aktive Informationsbeschaffung und -verarbeitung, belastende Eingriffe und Entscheidungen auf Antrag) befasst. In den Grundsatzreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. Insbesondere haben sie sich mit den bankaufsichtlichen Hauptprozessen 7 und 8 (Allgemeine Steuerungsprozesse und Grundsatzprozesse) befasst.
Lehrinhalte	In den Fachaufsichtsreferaten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Funktionen der Bankenaufsicht in Deutschland</li> <li>- Bankaufsichtliches Instrumentarium (u. a. aufsichtliches Handeln, Risikoprofil, Aufsichtsgespräche, Bescheiderstellung auf Antrag oder bei Eingriffen)</li> <li>- Prozessabläufe und Kompetenzen in der Aufsichtsarbeit</li> </ul> In den Grundsatzreferaten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Funktionen der Bankenaufsicht in Deutschland</li> <li>- institutsübergreifende Auskunftersuchen</li> <li>- Grundsatz- und Auslegungsfragen</li> <li>- Rechtsfortentwicklung</li> <li>- Aufsichtsorganisation</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>Wahlpflichtmodul: in der BaFin (möglichst Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung) oder in einer anderen Institution im In- oder Ausland</b>
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen/Central Banking“
Code	P4C
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlpflichtmodul zur Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung in der Deutschen Bundesbank, der BaFin oder einer Auslandsstation. Quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 % (bei Auslandsmodulen höher), rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % (ggf. höher)
ECTS-Punkte	7 ECTS
Zeitdauer	ca. 5 bis 7 Wochen (abhängig von Urlaubsansprüchen)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	1. Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Präsentation, Vermerk oder mündliche Prüfung: 75 % Gewichtung 2. Dienstliche Bewertung: 25 % Gewichtung
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutoren(inn)en und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor(in)
Zugangsvoraussetzung	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen)
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	BaFin-Dienstbestimmungen, relevante Veröffentlichungen zu den vermittelten Lehrinhalten
Anzahl Studierende	Aufteilung der Studierenden auf Stellen innerhalb und außerhalb der BaFin möglich
P4Ca: Kompetenzziele zur Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe ihres zukünftigen Arbeitsplatzes. Sie überblicken ferner die wichtigsten Einsatzfelder des gehobenen und höheren Dienstes in ihrer Abteilung und die funktionalen Abläufe in ihrem Bereich.
P4Cb: Kompetenzziele für Praxismodul ausserhalb der Einstellungsbehörde	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben der aufnehmenden Institution und sind mit den Verflechtungen der BaFin zu anderen relevanten nationalen und internationalen Organisationen vertraut. Weitere Kompetenzziele können dem Studierenden je nach aufnehmender Institution individuell durch die Hochschule vorgegeben werden.
Lerninhalte P4C	Nicht spezifizierbar aufgrund der Vielzahl möglicher Verwendungen
(Potenzielle) Nachfolge	---